



# Geschäftsbericht 2006



Einen Schritt voraus.

# Kennzahlen

## Kennzahlen

### Bilanzkennzahlen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Bilanzsumme	18.762	14.298
Eigenkapital	2.740	1.872
Verbindlichkeiten	5.797	3.688
Eigenkapitalquote	14,6%	13,1%
Flüssige Mittel	1.923	2.603

### GuV-Kennzahlen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Umsatzerlöse	41.016	48.025
EBIT	1.197	1.679
EBT	1.031	1.589
Jahresüberschuss	859	707

# Inhalt

Vorwort	04
Interview mit Hans Ulrich Gruber und Helmut Peetz	06
Geschäftstätigkeit	09
Geschichte	12
Geschäftsbereiche	13
Marktumfeld	16
Anhang der AGO AG Energie + Anlagen für das Geschäftsjahr 2006	18
Lagebericht der AGO AG Energie + Anlagen für das Geschäftsjahr 2006	26
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	37
Bilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Entwicklung Anlagevermögen	41
Kapitalflussrechnung	42
Ertragslage	43
Glossar	44
Kontakt	47

# Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Geschäftsbericht des Jahres 2006 unter dem neuen Unternehmensnamen AGO AG Energie +Anlagen vorlegen zu können.

Das Geschäftsjahr 2006 war für die zukünftige Ausrichtung unserer Gesellschaft maßgeblich. Im Laufe unserer 25jährigen Unternehmenshistorie konnten wir mit Hilfe unserer Mitarbeiterfähigkeiten auf verschiedenste Technologienanpassungen reagieren und die AGO AG Energie + Anlagen erfolgreich in veränderten Markt- und Rahmenbedingungen etablieren. Einmal mehr haben wir unsere Flexibilität unter Beweis gestellt und unsere Kernkompetenzen erweitert.

Waren wir in der Vergangenheit ausschließlich Spezialist in der Entwicklung und Projektierung innovativer und effizienter Energieversorgungsanlagen für Industriekunden, so haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr das neue Geschäftsfeld Anlagenbetrieb von Biomasseheizkraftwerken erfolgreich aufgebaut.

Ein erstes Referenzprojekt ist das in der Rekordzeit von nur zwölf Monaten projektierte und gebaute Biomasseheizkraftwerk in Alperstedt. Dieses wurde von der AGO AG Energie + Anlagen nicht nur umgesetzt, sondern auch finanziert und zählt zu einem der größten Biomasseheizkraftwerke mit Stromerzeugung mittels Organic Rankine Cycle in Europa. Mit dem im Mai 2007 für die Energieanlage Alperstedt gewonnenen Innovationspreis des Mittelstands, sehen wir uns in unserer Kompetenz als Energieversorgungsingenieurer bestätigt.

Der strategische Ansatz der AGO AG Energie + Anlagen des Betriebes eigener Anlagen ist in der hohen Prognostizierbarkeit künftiger Erlösströme, höherer Margen und hervorragender Wachstumsmöglichkeiten zu finden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere strategischen Vorhaben umgesetzt und unsere operativen Zielsetzungen in Bezug auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung erreicht.

Die Umsatzerlöse bezifferten sich in der Berichtsperiode zum 31.12.2006 auf knapp EUR 41 Millionen. Der Jahresüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2006 um 21,5 Prozent auf EUR 0,86 Millionen gesteigert werden.

Um unsere ambitionierten Wachstumsziele auch in Zukunft schneller umsetzen zu können, haben wir uns mit der Änderung des Unternehmensnamen und der Rechtsform in AGO AG Energie + Anlagen bereits im Jahr 2006 konsequent auf den Kapitalmarkt ausgerichtet. Der Gang unseres Unternehmens an die Börse ist daher der nächste logische Schritt. Geplant ist ein Listing im Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse.

Wir danken unseren Aktionären für das Vertrauen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, unseren Geschäftspartnern für ihren professionellen Umgang und unseren Aufsichtsräten für den beständigen Dialog.

Hans-Ulrich Gruber

Helmut Peetz

Vorstand

Vorstand



## Die AGO AG Energie + Anlagen

Das 1980 gegründete Unternehmen mit Sitz in Kulmbach ist Spezialist im Bereich innovativer und effizienter Energieversorgungsanlagen für Industriekunden. Dabei fokussiert sich die AGO AG Energie + Anlagen auf die drei Geschäftsfelder Projektentwicklung und Umsetzung, Anlagenbetrieb sowie Service und Beratung. Die Kernkompetenz der Gesellschaft liegt vor allem bei Biomasseheizkraftwerken, Blockheizkraftwerken, im wärme- und kältetechnischen Anlagenbau, der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung sowie beim Contracting. Standortstudien/-entwicklung, Energieeffizienzberatung, Roh- und Brennstoffmanagement sowie das Emissionshandelsmanagement runden das Geschäftsmodell ab. AGO steht für Effizienz, Sicherheit und Technologiekompetenz ihrer Energieversorgungsanlagen.



Hans Ulrich Gruber

Helmut Peetz

## Interview mit den Vorständen Hans Ulrich Gruber und Helmut Peetz

### ***Herr Peetz, warum hat die AGO AG, als ursprüngliches Unternehmen aus dem reinen Anlagenbau ihren Fokus auf das Thema Biomasse und Betreiben von Anlagen gesetzt?***

Wir sind davon überzeugt, dass durch die steigenden Kosten für Primärenergie und die öffentliche Diskussion um die Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes die Senkung der Energiekosten und Reduktion der Emissionen für Industrieunternehmen, aber auch für öffentliche Wärmenutzer, zukünftig weiter in den Vordergrund treten wird. Auch sehen wir, durch eine Konzentration auf Projekte mit einem ökonomischen und ökologischen Einsatz von Biomasse als Energieträger, diese besser und schneller entwickeln zu können, als allein durch eine Konzentration auf Anlagen auf Basis konventioneller Energien.

Der Schwerpunkt unseres Schaffens ist die ingenieurtechnische Verknüpfung unterschiedlicher Technologien zur optimalen Versorgung von Industriestandorten mit Energieversorgungsanlagen. Der Produktionsprozess unseres Kunden ist stets der Mittelpunkt unserer Überlegungen. Sollte sich daher eine Lösung, welche nicht aus dem Bereich der regenerativen Energien kommt, anbieten, können wir durch unsere langjährigen Erfahrungen in fast allen Technologien eine individuell abgestimmte Lösung finden.

Der notwendige technische Aufwand solcher Biomasseheizanlagen, speziell in Verbindung mit Stromerzeugung, verlangt eine weit höhere Qualität an Betrieb und Instandhaltung als konventionelle, bisher verwendete Anlagen. Der konsequente Schritt ist daher, dem Wärmeverbraucher diese Leistung im Gesamtpaket anzubieten und ihm das Produkt Wärme und/oder Kälte zu einem gesicherten Preis und einer gesicherten Menge anzubieten. Die AGO AG Energie + Anlagen hat aus ihrem bisherigen Tätigkeitsfeld die Erfahrung diese Komplettleistungen zuverlässig zu übernehmen.

### ***Durch die politische Situation und der weltweiten Diskussion über den Klimawandel ist die Versorgung mit regenerativen Energien in den Vordergrund vieler Medien gerückt. Worin sehen Sie, Herr Peetz Ihre Wettbewerbsstärken auf dem umkämpften „Bio“-Markt?***

Die AGO bietet ihren Kunden im Rahmen ihres Produkt- und Dienstleistungsportfolios bereits seit Jahren ein breites Technologiespektrum im Bereich der Energieversorgungsanlagen an. Gegenüber anderen Anbietern zeichnen wir uns dadurch aus, dass wir uns aufgrund des bestehenden Know-how neuen Entwicklungen und Technologietrends zügig anpassen können und nicht auf bestimmte Technologien beschränkt sind. Dies beruht darauf, dass wir die verschiedenen Komponenten für Energieversorgungsanlagen nicht selbst herstellen, sondern auf Basis eines langjährig aufgebauten Lieferantennetzes unter Anpassung an die jeweilige Marktlage von diversen Komponentenherstellern für das jeweilige Projekt beziehen können. Diese Produkt- und Fabrikatsunabhängigkeit ist auch Voraussetzung für die Anwendung des für den Kunden optimalen Lösungskonzeptes.

Wir zeichnen uns gegenüber anderen Wettbewerbern auch dadurch aus, dass wir einen umfassenden Ansatz von der Beratung über die Projektentwicklung bis zum Betrieb einer Energieversorgungsanlage verfolgen und insbesondere Projektentwicklung, Umsetzung und Betrieb aus einer Hand anbieten. So werden etwa mehrere Phasen der Planung, Genehmigung und Realisierung einer Energieversorgungsanlage parallel durchgeführt, um die Zeitdauer zwischen Angebotsannahme und Übergabe der Anlage möglichst gering zu halten. Aufgrund dieser effizienten Parallelbearbeitung sind auch Kostenersparnisse für den Kunden möglich. In der Anlagenkonzeption werden Gesichtspunkte des Anlagenbetriebs und der Instandhaltung vom Anfang an berücksichtigt, um während der Vertragslaufzeit die notwendigen Garantiewerte sicherstellen zu können.

***Herr Gruber, verfolgt man die Geschichte der AGO AG, hat diese im Laufe ihrer 25-jährigen Geschichte schon einige Wandlungen hinter sich. Wie sind Sie aufgestellt um zukünftigen Marktveränderungen entgegenzutreten?***

Wir verfügen über eine langjährige Branchenerfahrung und eine daraus folgende große Kompetenz im Energieversorgungsanlagenbau. Dies folgt aus der über 25-jährigen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Anlagenbau. Die AGO musste sich bereits in der Vergangenheit vielfach an veränderte Markt- und Rahmenbedingungen anpassen. Die daraus resultierende technische Kompetenz der Mitarbeiter der Gesellschaft und damit die Fähigkeit, durch Kombination und Anpassung verschiedener Technologien Energieversorgungsanlagen anzubieten, die den jeweils aktuellen Marktgegebenheiten gerecht werden, führte zu einem umfangreichen Know-how in den Bereichen Kesselanlagen, Blockheizkraftwerke, wärmetechnischer Anlagenbau, Kälteanlagenbau und Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplung. Damit sehen wir uns in der Lage, gerade auch komplexe Projekte abzuwickeln und eventuellen Veränderungen selbstbewusst entgegenzutreten.

***Herr Gruber, wie stehen Sie zur Internationalisierung der AGO AG? Ist der ausländische Markt für die AGO AG interessant?***

Der ausländische Markt bietet sehr großes Potential. Wir streben ganz klar eine Ausweitung unserer Geschäftstätigkeiten im europäischen Ausland an. Mit dem Bau von vier Blockheizkraftwerken für die Stadt Serres in Griechenland haben wir die ersten Schritte für eine Expansion in das Ausland unternommen. Hinsichtlich weiterer internationale Aktivitäten planen wir, auch auf die Standorte und Strukturen der International Division unseres Mehrheitsaktionärs, der caverion GmbH, zurückzugreifen.

***Herr Peetz, welche Unternehmen zählen Sie Beispielsweise zu Ihrem Kundenstamm und welche Strategien verfolgen Sie um diese zu binden?***

Zu unseren Kunden zählen sehr viele namhafte Unternehmen aus der Industrie. Um nur einige Namen zu nennen, es gehören Firmen wie IBM, AMD, Wacker und Bosch zu unseren Stammkunden. Aber auch und vor allem die mittelständische Industrie ist sehr gut in unseren Referenzlisten vertreten. Wir beabsichtigen unsere Kundenbasis weiter auszubauen und unsere Kunden langfristig an uns zu binden. Dies erreichen wir durch unsere breite Produktpalette, die uns zum Full-Service-Dienstleister für Wärme-, Kälte-, Dampf-, Druckluft- und Stromlieferung im Bereich industrieller Energieversorgungsanlagen macht. Darüber hinaus bieten wir verschiedene Beratungsleistungen und andere Dienstleistungen hinsichtlich Energieeffizienz oder emissionshandelsrechtlichen Betreiberpflichten für Betreiber von industriellen Energieversorgungsanlagen an. Unser vorrangiger Kundenfokus für Contracting-Modelle im Bereich Biomasse ist ganz klar der mittelständische Industriebereich mit hohem gleichbleibendem Bedarf an (Produktions-) Wärme oder Kälte. Aber auch öffentliche Projekte sind nicht ausgeschlossen, so zum Beispiel Kliniken, Gesundheitswesen, Nahwärmekonzepte, usw.

Das Produktangebot der Gesellschaft erstreckt sich beispielsweise von der Entwicklung und Umsetzung von Energieversorgungsanlagen auf der Basis von Blockheizkraftwerken über den wärme- und kältetechnischen Anlagenbau bis zu komplexen Biomasseheizkraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung, die im Wege eines umfassenden Contracting für einen Abnehmer betrieben werden können. Durch diese Variabilität differenzieren wir uns eindeutig vom Wettbewerb.

***Herr Gruber, Herr Peetz, wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in der Unternehmensentwicklung und welche Erfahrungen bringen Sie mit?***

Wir als Vorstände der AGO AG verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Industrie. Helmut Peetz, der für die technischen Belange verantwortlich ist, ist seit 1979 überwiegend in leitender Funktion in der AGO tätig. Herr Peetz verfügt damit über umfangreiche Erfahrungen im Energieversorgungsanlagenbau und kann insbesondere hinsichtlich der bereits mehrfach erfolgten Anpassung an Marktveränderungen auf ein breitgefächertes Technologie-Know-how und langjährige Berufspraxis zurückgreifen. Herr Hans Ulrich Gruber, der im Vorstand den kaufmännischen Bereich der Gesellschaft verantwortet, begleitet die Unternehmensentwicklung der AGO AG und ihrer Gesellschafter seit 1991 überwiegend in leitenden Positionen. Auch er verfügt damit über eine umfangreiche Berufserfahrung im Bereich des Energieversorgungsanlagenbaus.

# Geschäftstätigkeit

## Geschäftstätigkeit

### Technischer Hintergrund

Die AGO entwickelt dezentrale industrielle Energieversorgungsanlagen, die auf einer Vielzahl von unterschiedlichen Technologien und Energiequellen beruhen. Nachfolgend sind einige technische Grundlagen der Geschäftstätigkeit der AGO beschrieben.

### Heizkraftwerk / Heizwerk

Ein Heizkraftwerk (HKW) ist eine industrielle Anlage zur Erzeugung von Strom und Wärme in einem Koppelprozess, der so genannten Kraft-Wärme-Kopplung. Aufgrund der Notwendigkeit der Einspeisung in ein Fernwärmenetz liegen Heizkraftwerke in der Nähe von städtischen Verdichtungsräumen oder Industrieanlagen mit hohem Wärmebedarf. Ein Heizwerk liefert nur Wärme.

Wie bei einem klassisch-thermischen Kraftwerk, wird die Primärenergie üblicherweise mit Hilfe eines geschlossenen Wasser-Dampf-Kreislaufes in Elektrizität gewandelt. Dem Wasser wird durch Verbrennung von fossilen oder biogenen Brennstoffen Wärme zugeführt, und es wird im Kessel verdampft und im Überhitzer auf eine möglichst hohe Temperatur überhitzt. Der Frischdampf (maximale Betriebsbedingungen: 420 -460°C, ca. 40 bis 50 bar) wird in einer Dampfturbine entspannt und treibt dabei den Generator an. Beispielsweise basiert das Biomasseheizkraftwerk eines Industrieunternehmens in Neubrücke, welches die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2003 realisiert hat und auf Basis von Holz betrieben wird, auf dieser Technologie. Das in Kölleda von der HoSoTherm seit dem Jahr 2002 betriebene Biomasseheizwerk versorgt etwa ein Daimler-Chrysler Motorenwerk.

### Heizkessel

Heizkessel sind Wärmeerzeuger mit Feuerungen für feste, flüssige oder gasförmige Brennstoffe, die die Wärmeenergie für Heizzwecke bei der Raumheizung, Warmwasserbereitung oder in der Produktionstechnik bereitstellen. Die bei der Verbrennung der Brennstoffe entstehende Verbrennungswärme wird an Wärmeträger (Wasser, Wasserdampf, Thermoöl) abgegeben und zum Wärmeverbraucher (Heizkörper, Wärmetauscher) transportiert. Ein Heizkessel kann zum Beispiel mit einem Gas- oder Ölbrenner befeuert werden. Hierbei gibt es unterschiedliche Bauarten für verschiedene Leistungs- und Anwendungsbereiche. Heizkessel bilden für die Wärmeerzeugung in Energieversorgungsanlagen die Standardlösung. Im Spitzenheizkraftwerk Lankow, Schwerin, kommt etwa ein von der AGO AG gelieferter Kessel mit 50 MW thermischer Leistung zum Einsatz.

### Blockheizkraftwerk

Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) ist eine modular aufgebaute Anlage zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme, die vorzugsweise am Ort des Wärmeverbrauchs betrieben wird, bzw. Nutzwärme in ein Nahwärmenetz einspeist. Sie setzt dazu das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung ein.

Der höhere Gesamtwirkungsgrad gegenüber der herkömmlichen Kombination von lokaler Heizung und zentralem Großkraftwerk resultiert aus der Nutzung der Abwärme der Stromerzeugung direkt am Ort der Entstehung. Der Wirkungsgrad der Stromerzeugung liegt dabei, abhängig von der Anlagengröße, zwischen etwa 25 und 50 %. Durch die ortsnahe Nutzung der Abwärme wird die eingesetzte Primärenergie aber zu 80 bis über 90 % genutzt. Blockheizkraftwerke können so bis zu 40 % Primärenergie einsparen. Dadurch können die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden.

Übliche BHKW-Module haben elektrische Leistungen zwischen fünf Kilowatt und fünf Megawatt. Als Antrieb für den Stromerzeuger können Verbrennungsmotoren, d. h. vorzugsweise Erdgasmotoren, aber auch Klär- und Biogasmotoren, Biodieselmotoren und Gasturbinen verwendet werden.

Von besonderer Bedeutung ist nach Auffassung der Gesellschaft das im Jahr 2004 errichtete erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk für die Halbleiterproduktion der Advanced Micro Devices, Inc. (AMD) in Dresden, das eine Leistung von 35 MW Strom, 38 MW Wärme und 53 MW Kälte erzeugt (EVC Energieversorgungscenter II, Dresden).

## **Nutzen der Kraft-Wärme-Kopplung aus Biomasse (Biomasseheizkraftwerke)**

Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen versorgen den Verbraucher mit den beiden wichtigsten Energiearten, Strom und Wärme. Die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme wird hierbei sinnvoll zur Bereitstellung von z.B. Heizwasser, Dampf oder Trocknungswärme verwendet. Durch die Nutzung dieser Abwärme werden die Verluste geringer gehalten und somit der Verbrauch an Primärenergie vermindert. Die Verwendung von Biomasse als Brennstoff liefert einen wesentlichen Beitrag zur Senkung des fossilen CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Nachwachsende Rohstoffe sind weitgehend CO<sub>2</sub>-neutral, da bei der Verbrennung von Biomasse nur so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt wird, wie der Atmosphäre zuvor durch das Wachstum der Pflanzen entzogen wurde.

Dezentrale Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis von Holzbiomasse bieten einerseits den Vorteil, dass die Anlagen dort aufgebaut werden können, wo die nötigen Kraftstoffressourcen anfallen (z.B. Holzabfälle aus der Holzbe- und verarbeitung) und gleichzeitig die entstehende thermische Energie genutzt werden kann (z.B.: Holz Trocknung, Fernwärme). Andererseits werden damit auch die Transportwege so kurz wie möglich gehalten, was wiederum eine Verminderung der Transportverluste und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bewirkt und somit auch zu einer Verbesserung der ökologischen Situation führt.

Begünstigt durch gesetzlich geregelte Einspeisevergütungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sind in den letzten Jahren eine Vielzahl von Biomasseheizkraftwerken errichtet worden, in denen etwa Frisch- und Altholz als Brennstoff eingesetzt werden.

Die Funktion von Biomasseheizkraftwerken entspricht der Funktion konventioneller Heizkraftwerke. Als Energieträger werden biogene Rohstoffe eingesetzt. Die notwendige Verbrennungstechnologie unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von Dampfkesseln für Erdgas oder Heizöl, weiterhin ist hinsichtlich Abgasreinigung und Ascheentsorgung höherer technischer Aufwand erforderlich. Die wesentlichen Technologien sind Biomasseheizkraftwerke mit Dampfprozess und Biomasseheizkraftwerke mit ORC-Prozess, der auf dem Organic Rankine Cycle-Prinzip (ORC-Prinzip) beruht.

Der Organic Rankine Cycle (ORC) ähnelt dem thermodynamischen Kreislauf einer normalen Dampfturbine mit dem einzigen Unterschied, dass das Arbeitsmittel, welches die Turbine antreibt, ein organisches Arbeitsmittel mit hoher Molekülmasse ist. Die ausgewählten Arbeitsmittel erlauben eine effiziente Nutzung der Wärmequellen mit niedrigerer Temperatur (ab ca. 100 Grad Celsius) zur Erzeugung von Strom und sind für eine Vielzahl von Ausgangsleistungen geeignet. Der wesentliche Vorteil dieser Technologie liegt weiterhin darin, dass durch den Einsatz von Thermoöl als Zwischenwärmeträger, die Anlagen gegenüber Dampfkreisläufen im niedrigen Arbeitsdruckbereich arbeiten. Dies hat Vorteile für die Dimensionierung der Bauteile, der notwendigen Sicherheitstechnischen Ausrüstung und im Betrieb der Anlagen. Das Biomasseheizkraftwerk in Alperstedt wird mittels eines ORC-Prozesses betrieben.

## **Kälteanlagen**

Es gibt verschiedene technische Möglichkeiten zur Erzeugung von Kälte. Eingesetzt werden im Wesentlichen Kälteanlagen wie z.B. Kompressions- oder Absorptionskälteanlagen. Diese Anlagen werden je nach Anwendungsgebiet und Nutzungsverhalten des Benutzers ausgewählt.

### **Kompressionskälteanlagen**

Die Kompressionskälteanlage arbeitet nach dem Carnot-Prozess und ist mit einem mechanischen Kompressor (Verdichter) und einem Drosselorgan (Thermostatisches Expansionsventil) ausgerüstet. Erforderlich sind ein Kompressions- und ein Expansionselement sowie zwei Wärmeübertrager (Verdampfer und Kondensator), die in einem Kreislauf derart zusammengeschaltet sind, dass die Wärmeübertrager beidseitig zwischen Kompressions- und Expansionselement geschaltet werden. Als Arbeitsmittel sind zwischenzeitlich nur noch FCKW-freie Kältemittel und Ammoniak zugelassen. Entwicklungen laufen mit Propan, Butan, Luft und Wasser.

Diese Technik ist weit verbreitet in Haushalts-Kühlschränken, Gefrierschränken, Gefriertruhen, Schankanlagen, Kühl-lagern, Klimaanlage, Industriekühlern und Wärmepumpen. Zu den verwendeten Technologien gehören Splitgeräte, Kolben- und Schrauben-Kaltwassersätze sowie Turbo-Kaltwassersätze. Die AGO hat auf Basis dieser am weitesten verbreiteten Technologien eine Vielzahl von Kompressionskälteanlagen in den vergangenen Jahrzehnten errichtet.

### **Absorptionskälteanlagen (Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung)**

Eine Absorptionskälteanlage arbeitet mit einem Arbeitsstoffpaar. Die Funktion des Prozesses beruht auf der Absorp-tionsfähigkeit von Stoffpaaren bei verschiedenen Druck- und Temperaturverhältnissen. Absorptionskältemaschinen besitzen gegenüber Kompressionskältemaschinen den Vorteil, dass die mechanische Verdichtungsarbeit durch ther-mische Energie ersetzt wird. Somit wird Kälte mit sehr viel geringerem Aufwand an elektrischer Energie erzeugt, da Wärme als „Antriebsenergie“ eingesetzt wird. Dies ist vor allem sinnvoll und vorteilhaft wenn im Sommer über-schüssige Wärme z.B. von einem Blockheizkraftwerk, bzw. Abwärme aus einem Prozess zur Verfügung steht, aber gleichzeitig Bedarf zur Kühlung besteht. Ein weiter Vorteil von Absorptionskälteanlagen ist der Einsatz wesentlich umweltfreundlicherer Kältemittel, z.B. Wasser-Lithiumbromid oder Ammoniak-Wasser. Die AGO verfügt über jahr-zehntelange Erfahrung in der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung auf Basis der Absorptionskältetechnologie.

# Geschichte

## Geschichte und jüngste Entwicklung

Die AGO AG ist im Jahr 1980 aus einer Abspaltung der ASK – Zander Luft- und Wärmetechnik GmbH hervorgegangen. Die Gesellschaft war damals schwerpunktmäßig im Lüftungsanlagenbau sowie im wärmetechnischen Anlagebau tätig.

Im Jahr 1995 erhielt die Gesellschaft die Qualitätsmanagement Zertifizierung ISO 9001 als erster Anlagenbauer in Oberfranken. Damit sind überprüfbare Qualitätskriterien und die Kundenorientiertheit verbunden. Das Geschäftsfeld erstreckte sich auf die Entwicklung und Erstellung von Anlagen im Bereich Wärme-, Kälte- und Lüftungstechnik.

Nach der Änderung der Firmierung in die M + W Zander Energie+Anlagen GmbH im Jahr 1999 erweiterte die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit im Jahr 2003 auf die Energieeffizienzberatung und danach auf die Beratung und Dienstleistungen im Emissionshandel.

Im Jahr 2004 hat die Gesellschaft ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk für die Halbleiterproduktion der Advanced Micro Devices, Inc. (AMD) errichtet, das eine Leistung von 35 MW Strom, 38 MW Wärme und 53 MW Kälte erzeugt und in nur 12 Monaten nach der Auftragsannahme zur Inbetriebnahme an den Kunden übergeben wurde (EVC Energieversorgungscenter II, Dresden).

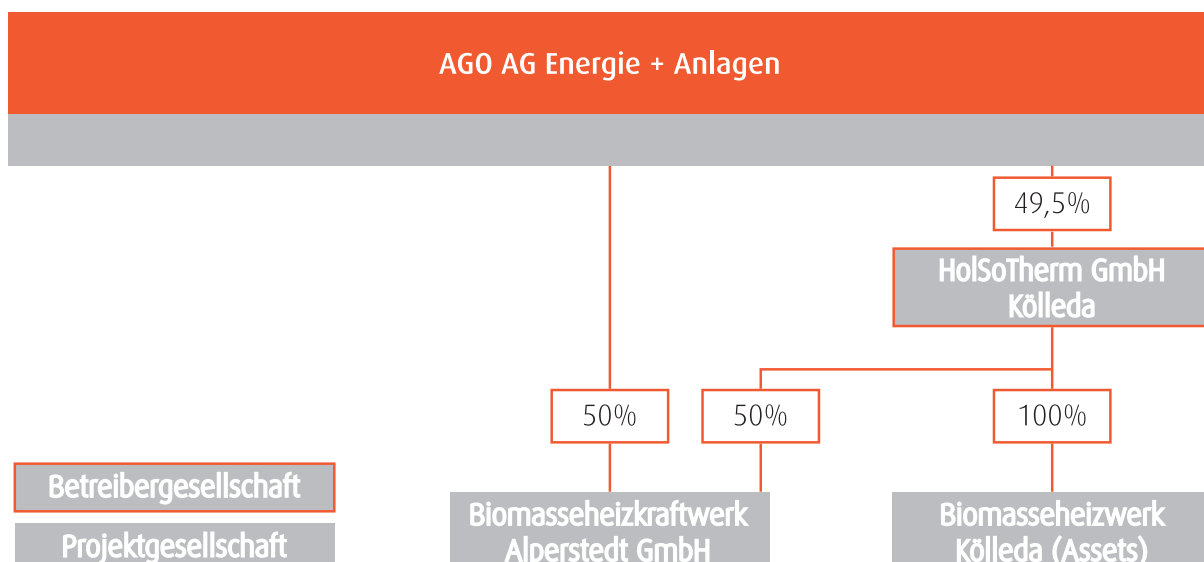
Im Jahr 2006 erfolgte die formwechselnde Umwandlung der Gesellschaft in die AGO AG Energie + Anlagen sowie die Übernahme einer 49 %igen Beteiligung an der HolSoTherm GmbH, die seitdem als Betreibergesellschaft fungiert. Mit der Entwicklung, Errichtung und Finanzierung des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt hat die Gesellschaft im Jahr 2006 ihren ersten Großauftrag im Bereich Biomasseheizkraftwerke mit einer Leistung von 19 MW thermischer und 1,7 MW elektrischer Energie verwirklicht. Das Biomasseheizkraftwerk in Alperstedt wird durch die HolSoTherm GmbH betrieben. Das Biomasseheizkraftwerk Alperstedt zählt, gemessen an der jährlich zur Verfügung gestellten Energieleistung, zu den größten ORC-Biomasseheizkraftwerken in Europa.

Im Rahmen der Fokussierung auf ein stärkeres Wachstum der AGO durch den Betrieb von Energieversorgungsanlagen wurde der Bereich "Lüftungsanlagenbau" Ende 2006 eingestellt.

Im April 2007 wurde die Beteiligung an der HolSoTherm GmbH auf 74,48 % aufgestockt und mit der Gründung der Bio- und Wäremenergie Ohrdruf GmbH, an der die AGO AG derzeit mit 50 % beteiligt ist, der Grundstein für weitere Projekte im Bereich Biomasse gelegt.

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung hat die Gesellschaft darüber hinaus am 24. April 2007 eine Vereinbarung über die Beteiligung an der Energiewald Thüringen GmbH unterzeichnet. Die Beteiligung soll Mitte des Jahres 2007 erworben werden.

### Strategische Beteiligungsstruktur zum 31.12.2006



# Geschäftsbereiche

## Projektentwicklung und Umsetzung

Die AGO bietet im Geschäftsbereich „Projektentwicklung und Umsetzung“ europaweit in erster Linie Industrieunternehmen und kommunalen Unternehmen die Realisierung von dezentralen Anlagen zur Energieversorgung an. Als lösungs- und umsetzungsorientierter Projektentwickler begleitet die Gesellschaft ihre Kunden von der Konzeption bis zur Verwirklichung der Energieversorgung. Die Entwicklung der Energieversorgungsanlagen erfolgt umsetzungsorientiert nach den individuellen Bedürfnissen des Kunden. Die AGO bezieht ihre Komponenten von verschiedenen Herstellern und sieht sich damit in der Lage, ihren Kunden herstellerunabhängig entsprechend den jeweiligen Anforderungen geeigneten Energieversorgungsanlagen zu entwickeln und zu errichten.

Dabei bietet die AGO ihre Dienstleistungen zunehmend insbesondere im Wege des Contracting an. Dies bedeutet, dass die AGO die Versorgung eines Unternehmens mit Wärme, Dampf, Kälte, Strom oder Druckluft vollständig übernimmt. Das zentrale Element des Contracting besteht darin, dass alle wesentlichen Teile der Energielieferung und der damit verbundenen Leistungen aus dem Aufgabenbereich des Unternehmens auf die AGO übertragen werden. Im Bereich des von der Gesellschaft angebotenen Energie- und Anlagencontracting erzeugt der Kunde die von ihm benötigte Energie nicht selbst, sondern bezieht sie von der AGO. Die AGO kann ihren Kunden damit komplexe, innovative und wirtschaftliche Lösungen für die Energieversorgung anbieten. Im Rahmen des Contracting entwickelt, plant, baut, finanziert und betreibt die AGO in eigener unternehmerischer Verantwortung eine Energieversorgungsanlage und verkauft die Energie an das Unternehmen, das die Energie benötigt. Die im Wege des Contracting realisierten Umsatzerlöse aus dem laufenden Betrieb einer Energieversorgungsanlage werden im Geschäftsbereich "Anlagenbetrieb" ausgewiesen.

Der Vorteil des Contracting besteht nach Ansicht der Gesellschaft darin, dass der Kunde von Fragen der Energieversorgung, die regelmäßig nicht zu seinen Kernkompetenzen gehören, entlastet wird, aber auch den investiven Aufwand für die Errichtung oder Sanierung sowie der Wartung, Instandhaltung und Betriebsführung einer Energieversorgungsanlage nicht zu tragen hat. Dabei bindet sich der Kunde durch langjährige Energielieferverträge an die AGO, spart jedoch die Investition in eine eigene Energieversorgungsanlage. Die AGO übernimmt außerdem die gesamte Instandhaltung und Wartung der Anlage. Für den Kunden bietet das Contracting damit eine größere Versorgungssicherheit und kann Energieeinsparungen sowie eine Verringerung des Emissionsausstoßes zur Folge haben. Darüber hinaus entfällt für den Kunden eine eventuell bestehende Pflicht zur Teilnahme am Emissionshandel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG).

Das Biomasseheizkraftwerk Alperstedt mit einer Leistung von 19 MW thermischer und 1,7 MW elektrischer Energie ist von der AGO im Wege des Contracting für den Kunden gebaut worden.

Die Gesellschaft sieht einen entscheidenden Vorteil ihrer Dienstleistungen im Bereich „Projektentwicklung und Umsetzung“ darin, dass sie aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung regelmäßig in der Lage ist, verschiedene Projektphasen parallel zu bearbeiten und damit die Realisierungszeit eines Projektes verringern kann. Beispielsweise war es möglich, dass Biomasseheizkraftwerk Alperstedt nach einer 14-monatigen Planungs- und Realisierungsphase in Betrieb zu nehmen. Der Bau einer Energieversorgungsanlage beginnt mit der Identifizierung und Auswahl des für die Errichtung der Energieversorgungsanlage geeigneten Grundstücks. Gleichzeitig wird mit der Entwurfsplanung begonnen und geprüft, welche Genehmigungen für das Projekt erforderlich sind. Sobald es die sich anschließende Ausführungs- und Montageplanung ermöglicht und die erforderlichen Genehmigungen erteilt sind, wird mit der Errichtung von Gebäuden und mit dem technischen Ausbau begonnen, der mit der Verrohrung und der Inbetriebnahme der Anlage endet. Nach dem Probetrieb versorgt die Anlage den Kunden mit Energie. Durch die parallele Bearbeitung verschiedener Projektphasen konnte die Gesellschaft das Energieversorgungscenter II in Dresden, das als erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk mit einer Leistung von 35 MW Strom, 38 MW Wärme und 53 MW Kälte für die Halbleiterproduktion der Advanced Micro Devices, Inc. (AMD) erzeugt, in nur 12 Monaten nach der Auftragsannahme zur Inbetriebnahme an den Kunden übergeben.

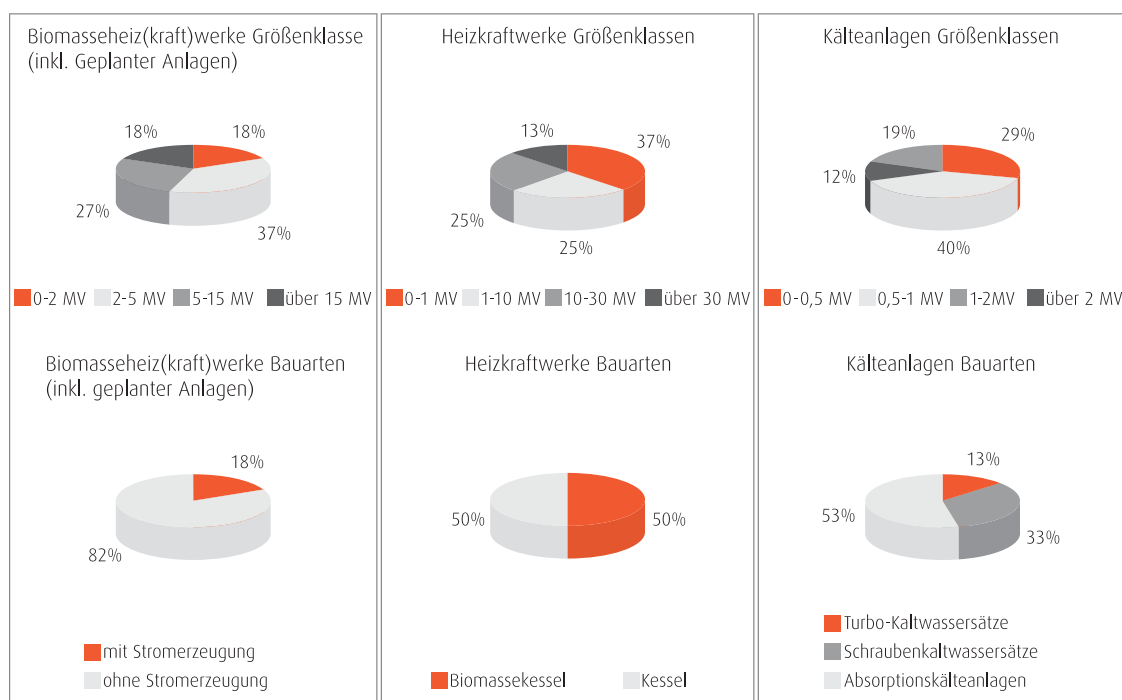
Die AGO entwickelt und realisiert Energieversorgungsanlagen in verschiedenen Größenklassen. Der künftige Schwerpunkt soll in der Errichtung von Biomasseheizkraftwerken liegen, die sich von konventionellen Blockheizkraftwerken dadurch unterscheiden, dass nachwachsende Rohstoffe als Energieträger dienen. Als Biomasse werden aufgrund der derzeitigen Marktlage in erster Linie Holzhackschnitzel verwendet, die aus jeglichem naturbelassenen Holz hergestellt werden können. Blockheizkraftwerke sind modular aufgebaut. Die Kombinationsmöglichkeit der verschiedenen Komponenten ermöglicht die Errichtung einer an die Bedürfnisse des Kunden angepasste Anlage, die regelmäßig direkt am Ort des Energieverbrauchs errichtet wird.

Im wärmetechnischen Anlagenbau umfasst das Angebot der Gesellschaft Energieversorgungsanlagen in allen Leistungsklassen. Die Anlagen können zur Dampfaufbereitung oder zur Erzeugung von Warm- und Heißwasser verwendet werden. Die von der AGO angebotene Produktpalette ermöglicht eine Konzeption der Anlagen auf verschiedenen Energieträgern. Im Vordergrund stehen jedoch Anlagen, in denen Biomasse (z.B. Holzhackschnitzel) als Energieträger verwendet wird. Das Angebot umfasst auch Wärmeerzeugungsanlagen, die mit konventionellen Energieträgern, etwa Öl oder Gas, betrieben werden. Die Auswahl des Energieträgers richtet sich zum einen nach dessen Verfügbarkeit, zum anderen nach dem Bedarf des Kunden und der jährlichen Wärmebedarfsauslastung.

Im Bereich des kältetechnischen Anlagenbaus bietet die AGO AG ihren Kunden Produkte in verschiedenen Größen an. Das Angebot umfasst Splitgeräte, Kolben- und Schrauben-Kaltwassersätze, Turbo-Kaltwassersätze und Absorptionskälteanlagen. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für Luft- und Kältetechnik Dresden (ILK Dresden) bietet die AGO eine Ammoniak/Wasser Absorptionskälteanlage für Temperaturen unter 0 Grad Celsius an, die sich gegenüber herkömmlichen Anlagen insbesondere durch einen hohen Wirkungsgrad, eine kompakte Bauweise, einen geringen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand und die Möglichkeit der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung auszeichnet. Die besondere Wirtschaftlichkeit der Anlage folgt daraus, dass der Betreiber von dem sog. „Effizienz Bonus“ des EEG profitieren kann, der neben der Mindestvergütung gezahlt wird, wenn bei gleichzeitiger Wärmeauskopplung Strom gewonnen wird.

In mehr als 150 installierten Blockheizkraftwerksmodulen hat die Gesellschaft Anlagen mit Kraft-Wärme-(Kälte-) Kopplung realisiert. Diese Energieversorgungsanlagen weisen gegenüber herkömmlichen Wärmekraftwerken, die nur auf die Erzeugung von Strom ausgerichtet sind, die Besonderheit auf, dass bei einem insgesamt geringeren Bedarf an Energieträgern (z.B. Gas) gleichzeitig Strom und Wärme produziert wird. Energieversorgungsanlagen ohne Kraft-Wärme-Kopplung geben die erzeugte Restwärme dagegen ungenutzt an die Umwelt ab. Die AGO bietet Blockheizkraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplungs-Modulen sowohl mit Biomasse als Energieträger als auch auf Basis konventioneller Energien an.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die von der AGO errichteten Energieversorgungsanlagen. Dabei wird im oberen Teil der Grafik eine Unterscheidung anhand der von den jeweiligen Energieversorgungsanlagen zur Verfügung gestellten Leistung vorgenommen, während im unteren Teil der Grafik nach der Art der zur Verfügung gestellten Energie bzw. der Bauart unterschieden wird.



Seit 1980 hat die AGO insgesamt rund 2000 Projekte auf der Basis verschiedenster Technologien verwirklicht. Der Großteil der Geschäftstätigkeit wurde bisher in Deutschland abgewickelt. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in ausländische Märkte ist geplant, zunächst insbesondere in EU-Mitgliedsstaaten. So baut die Gesellschaft derzeit in Griechenland vier Blockheizkraftwerksmodule, die mit einer Gesamtleistung von 16 MW elektrischer Energie und ca. 20 MW Wärme die Stadt Serres mit Strom und Wärme versorgen sollen.

## **Anlagenbetrieb**

Die AGO betreibt für Industriekunden Energieversorgungsanlagen auf der Basis konventioneller und regenerativer Energien. Insbesondere über die 74,48-prozentige Beteiligung an der HoSoTherm GmbH, die als Betreibergesellschaft fungiert, konnten so größere Projekte realisiert werden. Seit 2002 betreibt die HoSoTherm GmbH zur Versorgung des Motorenwerkes der DaimlerChrysler AG in Köllda ein Biomasseheizwerk mit einer Wärmeleistung von bis zu 5 MW. Außerdem wird seit Anfang 2007 das Biomasseheizkraftwerk in Alperstedt, das mit einer Leistung von 19 MW thermisch und 1,7 MW elektrisch eine der größten Gewächshausanlagen in Deutschland mit Energie versorgt, von der HoSoTherm GmbH betrieben. Das Biomasseheizkraftwerk Alperstedt zählt, gemessen an der jährlich zur Verfügung gestellten Energieleistung, zu den größten ORC-Biomasseheizkraftwerken in Europa. Jährlich werden rund 38.000 t Hackschnitzel verfeuert.

Der Betrieb einer Anlage umfasst neben der Übernahme der erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten in erster Linie das Rohstoff- und Brennstoffmanagement, das sich von der Rohstoffbeschaffung über Fragen der Logistik bis zur Lagerhaltung und der Qualitätssicherung des biogenen Brennstoffes erstreckt. Die Gesellschaft kann insbesondere über die Beteiligung an der HoSoTherm GmbH auf ein langjährig aufgebautes Lieferantennetz zurückgreifen.

Zum Rohstoff- und Brennstoffmanagement gehört zunächst eine umfangreiche Verfügbarkeits- und Wärmebedarfsanalyse vor Beginn eines Projekts. Zudem ist die AGO bemüht, stabile Wärmepreise durch langfristige Vertragsbindungen zu den Brennstofflieferanten zu gewährleisten. Dabei sind auch Anforderungen an die Logistik und Beschaffung auf einer fortlaufenden Basis sowie die entsprechende Auslastung der Anlage zu beachten. Darüber hinaus sind für den reibungslosen Betrieb der Anlage eine Qualitätssicherung des biogenen Brennstoffs und, soweit realisierbar, Betriebssicherheit durch eine gemischte Energieversorgung zu schaffen.

## **Service & Beratung**

Im Geschäftsbereich „Service & Beratung“ bietet die AGO AG die Instandhaltung und Wartung von Energieversorgungsanlagen an. Der Kundendienst umfasst derzeit ca. 25 bundesweit tätige Mitarbeiter, die neben der Wartung der von der Gesellschaft errichteten und betriebenen Anlagen in erheblichem Umfang die Wartung fremderrichteter Anlagen übernehmen. Im Kundendienst der Gesellschaft sind speziell ausgebildete Mitarbeiter für die Bereiche Kältetechnik, Brennertechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (MSR Technik) sowie Lüftungs- und Klimatechnik tätig. Darüber hinaus übernimmt die AGO AG über eigenes Montagepersonal die Sanierung und Erweiterung von Anlagen. Die Kundendienstmitarbeiter sind im Bereich Raumlufttechnik gemäß Hygienevorschrift VDI 6022 ausgebildet und so eingeteilt, dass eine Verfügbarkeit an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden täglich gewährleistet ist.

Neben der Instandhaltung von Energieversorgungsanlagen bietet die AGO AG weitere Servicedienstleistungen an. Die Gesellschaft berät Kunden umfassend in Energiefragen (z.B. Energieeffizienzberatung) und erstellt Energiestudien unter anderem für die Bereiche Wärmetechnik, Kältetechnik und Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei werden die bei dem Kunden zur Energiegewinnung verwendeten Technologien analysiert und nach der Erstellung von Machbarkeitsstudien alternative Konzepte zur bisherigen Energiegewinnung ermittelt. Des Weiteren berät die Gesellschaft vor der etwaigen Errichtung einer Anlage in Finanzierungsfragen und prüft vorab die eventuelle Erforderlichkeit eines Genehmigungsverfahrens. Kleinprojekte werden ebenfalls über diesen Geschäftsbereich abgewickelt.

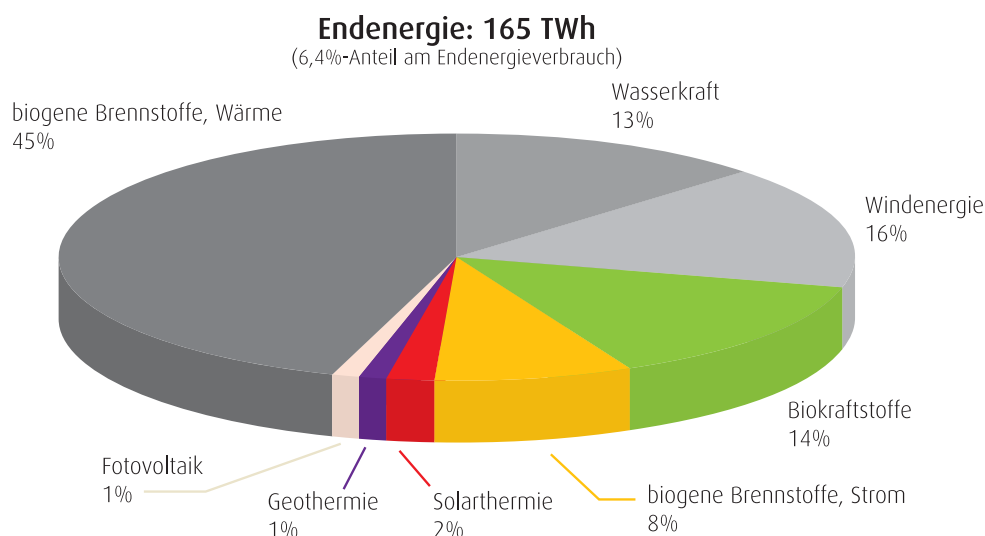
Die Gesellschaft organisiert zudem für Kunden, die wegen ihres Emissionsausstoßes den Regelungen des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) unterliegen, je nach Bedarf den Kauf oder Verkauf von Emissionszertifikaten. Dazu ist ein Mitarbeiter der AGO als Händler an der Energy Exchange Austria (EXAA) zugelassen. Zudem ist eine Abwicklung des Emissionszertifikatehandels auch außerbörslich über die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und die Dresdner Bank AG möglich. Darüber hinaus bietet sie Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit Emissionshandel an.

## Märkte der Geschäftsbereiche

Die AGO beabsichtigt, sich im Geschäftsbereich "Projektentwicklung und Umsetzung" auf die Entwicklung, Umsetzung und den Betrieb von Energieversorgungsanlagen mit Brennstoffen aus regenerativen Quellen insbesondere Biomasse zu konzentrieren. Unter Biomasse werden organische Abfälle, Holz, Gülle, Getreide oder andere Stoffe pflanzlichen und tierischen Ursprungs und deren Neben- und Folgeprodukte verstanden, welche zur Energieerzeugung herangezogen werden können. Mit dem Biomasseheizkraftwerk in Alperstedt, bei dem Waldhackschnitzel als Energieträger verwendet werden, hat die AGO ein weiteres Referenzobjekt für weitere Energieversorgungsanlagen realisiert. Es wird vornehmlich zur Wärmelieferung für eine benachbarte 20 ha umfassende Gewächshausanlage und zur Stromeinspeisung auf der Basis des EEG genutzt.

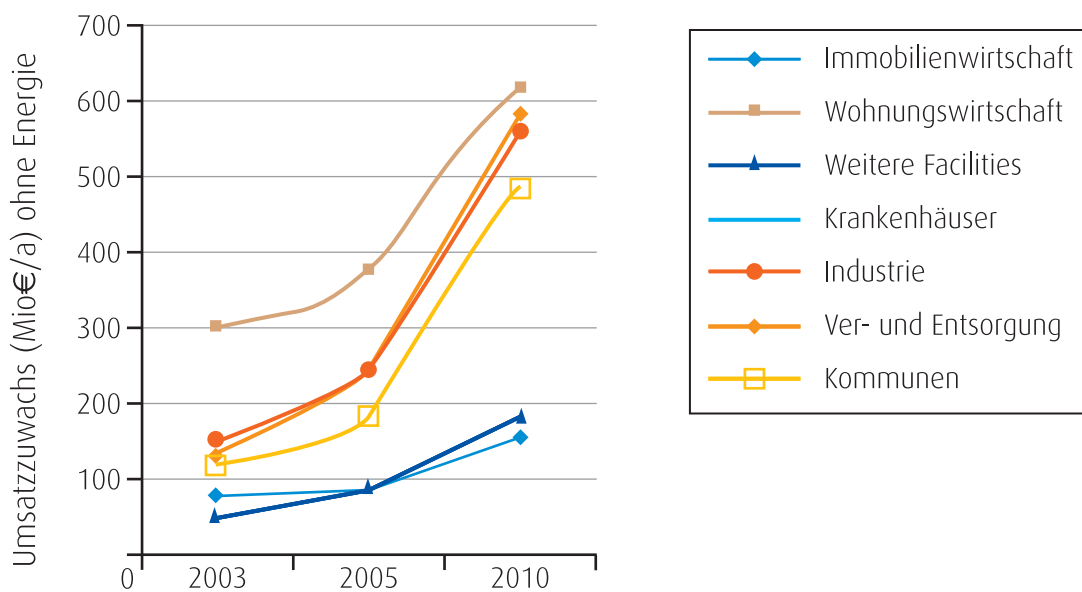
Die staatliche Förderung der Energiegewinnung auf der Basis erneuerbarer Energien ist in den letzten Jahren, insbesondere durch den Erlass der Richtlinie 2001/77/EEG zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen im Elektrizitätsbinnenmarkt auf europäischer Ebene und dem Erlass des die Richtlinie umsetzenden EEG auf nationaler Ebene, stetig ausgebaut worden und soll auch in der Zukunft fortgeführt werden. Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch soll bis zum Jahr 2010 gegenüber dem Jahr 2000 mindestens verdoppelt werden, wobei gemäß § 1 Abs. 2 EEG mindestens 12,5 % der Stromerzeugung auf der Basis regenerativer Energien erfolgen soll. Bis zum Jahr 2020 soll mindestens 10 % der Primärenergie durch regenerative Energieträger erzeugt werden. Dabei sollen nach den Vorgaben des EEG 20 % der Stromerzeugung auf der Basis regenerativer Energien erfolgen. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hält es über die durch das EEG vorgegeben Ziele hinaus für möglich, bis 2020 mit erneuerbaren Energien 25 % an der Stromversorgung abzudecken. Bis 2050 soll mindestens die Hälfte des deutschen Primärenergieverbrauchs aus regenerativen Quellen stammen. Weitere Gesetzgebungsvorhaben, beispielsweise ein Gesetz für einen verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien im Wärmebereich, können den Durchbruch für die erneuerbaren Energien auch im Wärmemarkt bringen. (Quelle: Erneuerbare Energien in Zahlen – nationale und internationale Entwicklung; Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; Stand Mai 2006)

Gemessen an der insgesamt durch regenerative Energieträger gewonnen Endenergie entfielen im Jahr 2005 68 % auf die Erzeugung durch Biomasse. Die reine Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfolgte maßgeblich durch Windkraft (42 %) und durch Wasserkraft (35 %). Bezogen auf die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien hat hingegen Biomasse, hauptsächlich in Form von Holz, einen Anteil von 94 %. (Quelle: Erneuerbare Energien in Zahlen – nationale und internationale Entwicklung; Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; Stand Mai 2006)



Grafik 4: Struktur der Energiebereitstellung aus erneuerbaren Energien im Jahr 2005  
(Quelle: Erneuerbare Energien in Zahlen – nationale und internationale Entwicklung; Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; Stand Mai 2006)

Im Geschäftsbereich "Projektentwicklung und Umsetzung" und im Geschäftsbereich „Anlagenbetrieb“, soweit es die Umsatzerlöse aus dem Betrieb betrifft, sollen die von der AGO entwickelten Energieversorgungsanlagen überwiegend als Contracting-Modelle Industrieunternehmen und kommunalen Unternehmen mit Wärmebedarf angeboten werden. Der Markt für Contracting-Lösungen entwickelte sich in den letzten Jahren rasant. Bereits in 2003 wurde nach einer repräsentativen Marktstudie des Marktforschungsinstituts „trend:research“ der bundesweite Bestand an Anlagen, die sich für Contracting eignen, auf über 1 Mio. geschätzt. Das zu diesem Zeitpunkt genutzte Potential lag bei 5 %. Die Wohnungswirtschaft liegt mit rund 768.000 Anlagen führend an erster Stelle. Die Immobilienwirtschaft, die Ver- und Entsorgung sowie die Industrie folgen mit annähernd 120.000 Anlagen. (Quelle: Marktstudie des Marktforschungsinstitutes trend:research (Bremen, 2003) aufgenommen in Dienstleistungen und Finanzierungsangebote von Energieversorgungsunternehmen: Contracting; ASUE Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e.V.; Stand Februar 2005). In der nachfolgenden Grafik ist weiterhin das in dieser Marktstudie genannte Marktpotenzial für Contracting-Lösungen in Deutschland bis 2010 abgebildet:



Grafik 5: Contracting-Marktpotential in Deutschland

(Quelle: Marktstudie des Marktforschungsinstitutes trend:research (Bremen, 2003) aufgenommen in Energiecontracting für die Industrie; VDI-Arbeitskreis Technische Gebäudeausrüstung (TGA) H.Kankowsky (EnBW Energy Solutions GmbH); Stand November 2005)

Die Gesellschaft strebt auch zukünftig eine weitere Fokussierung auf Contracting-Projekte im Bereich der Industrieunternehmen an und will dadurch das durch die Studie aufgezeigte Wachstumspotential nutzen.

# Anhang der AGO AG Energie + Anlagen (vormals: M+W Zander Energie + Anlagen GmbH), Kulmbach, für das Geschäftsjahr 2006

## A. Besonderheiten

Im Berichtsjahr wurde die AGO AG Energie + Anlagen durch den im Gesellschafterbeschluss vom 15. Dezember 2006 beschlossenen Formwechsel der M+W Zander Energie + Anlagen GmbH gegründet. Der Ausweis von Eigenkapital und Jahresüberschuss erfolgt künftig nach den Vorgaben des Aktiengesetzes. Der Vorjahresausweis der vormals M+W Zander Energie + Anlagen GmbH wurde ebenfalls an das Gliederungsschema der AG angepasst.

Die am 31. Juli 2006 ausgegebene Inhaberschuldverschreibung in Höhe von EUR 2,5 Mio. wurde incl. der bis zum Bilanzstichtag entstandenen Zinsverpflichtung (TEUR 46) aufgrund einer besseren Klarheit der Bilanz gem. § 265 Abs. 5 HGB als separater Posten „Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen“ unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## B. Rechnungslegungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Der Abgang der geringwertigen Anlagegüter wird im Jahr des Zugangs unterstellt.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgt in Anlehnung an R 33 EStR mit den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten ohne Fremdkapitalzinsen, wobei für eine verlustfreie Bewertung der unfertigen Leistungen Abschläge auf Vollkostenbasis berechnet wurden.

Die **erhaltenen Anzahlungen** werden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Soweit den erhaltenen Anzahlungen Herstellungskosten und geleistete Anzahlungen für unfertige Aufträge gegenüberstehen, werden sie offen abgesetzt. Gegebenenfalls übersteigende Anzahlungen werden als Passivposten ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen werden den Kunden in der Regel durch Bankbürgschaften abgesichert.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die in den **Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen Disagien wurden linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens bzw. der Laufzeit der Inhaberschuldverschreibung abgeschrieben.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die **Verpflichtung für Jubiläumswendungen** wurde versicherungsmathematisch mit ihrem Barwert auf Basis eines Rechnungszinssatz von 5,5 % p. a. und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** erfolgt unter Beachtung der Stellungnahme vom 18. November 1998 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Rechnungslegung: Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitleistungen. Die Verpflichtung auf zusätzliche Vergütung und zusätzliche Sozialversicherungsbeiträge wurde als abgebrochene Leibrente bewertet. Es wurde ein Zinsfuß von 6 % zu Grunde gelegt.

Die **Rückstellung für Sterbegelder** wurde anhand des Teilwertes in Anlehnung an § 6 a EStG ermittelt. Es wurden ein Zinssatz von 6 % p. a. und die neuen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

#### 1. ANLAGEVERMÖGEN

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### 2. FORDERUNGEN

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind aufgrund der Saldierung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 358.770,35 (i. V. TEUR 1.397) enthalten.

**In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.628.031,73 (i. V. TEUR 0) enthalten. Darüber hinaus wurde an ein Beteiligungsunternehmen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 2.000.000,00 gewährt. Die Laufzeit endet am 31. Dezember 2021. Das Darlehen ist jeweils mit einer Frist von drei Monaten zum jeweiligen Jahresende kündbar.

#### 3. FLÜSSIGE MITTEL

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

#### 4. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In dem Posten ist ein Disagio in Höhe von EUR 8.072,28 (i. V. TEUR 12) für einen Bankkredit sowie ein Disagio für Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von EUR 58.783,02 (i. V. TEUR 0) enthalten.

#### 5. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt EUR 770.000,00. Es ist eingeteilt in 770.000 Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1,00.

Die Rechtsvorgängerin der AGO AG Energie + Anlagen, die M+W Zander Energie + Anlagen GmbH, hat im Geschäftsjahr 2006 das gezeichnete Kapital am 15. Februar 2006 um EUR 8.708,12 auf EUR 520.000,00 durch Bareinlage sowie am 15. Februar 2006 um EUR 250.000,00 auf EUR 770.000,00 durch Umwandlung von Gewinnrücklagen erhöht.

#### 6. KAPITALRÜCKLAGE

Im Geschäftsjahr 2005 wurde durch eine Bareinlage in Höhe von EUR 500.000,00 eine Zuzahlung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von der Alleinaktionärin geleistet.

#### 7. GEWINNRÜCKLAGEN

##### Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 AktG wurde nach dem Formwechsel der M+W Zander Energie + Anlagen GmbH in die AGO AG Energie + Anlagen vom 15. Dezember 2006 erstmals gebildet. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum ersten Bilanzstichtag nach dem Formwechsel EUR 42.967,01.

## Andere Gewinnrücklagen

	2006 EUR	2005 EUR
Stand am 1.1.	153.857,16	114.529,38
Einstellung aus dem Bilanzgewinn	706.142,84	39.327,78
Umwandlung in Gezeichnetes Kapital	-250.000,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>610.000,00</b>	<b>153.857,16</b>

## 8. RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Nachlaufkosten abgerechneter Aufträge und noch ausstehender Rechnungen (TEUR 7.267) sowie Verpflichtungen im Personalbereich (TEUR 1.204).

## 9. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen betreffen eine von der Gesellschaft zum 31. Juli 2006 ausgegebene nachrangige Inhaberschuldverschreibung (subordinated bonds) in Höhe von EUR 2.500.000,00. Der Festzinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 7,87 % p.a. Der Gesamtbetrag ist am 15. Juli 2013 zur Rückzahlung fällig. Die Inhaberschuldverschreibung ist unter bestimmten Voraussetzungen jederzeit kündbar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	217.320,34
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	217.150,31
	<b>434.470,65</b>

Es handelt sich um zwei langfristige Darlehen für die Gebäudeaufstockung, welche durch eine auf das Betriebsgrundstück eingetragene Grundschuld (nominal EUR 1.740.000,00) besichert sind.

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 423.320,01 (i. V. TEUR 339) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten an Steuern	612.650,95	754
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	143
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	0,00	48
	<b>612.650,95</b>	<b>936</b>

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Anlagenbau Lüftungsanlagen	6.245	7.432
Wärmetechnischer Anlagenbau/Kälteanlagen	26.324	34.378
Kundendienst	3.864	4.480
Sonstiges/Beratungsleistungen	190	86
Verbundene Unternehmen (wärmetechnischer Anlagenbau)	5.433	2.815
	42.056	49.191
Erlösschmälerungen und Umsatzkorrekturen	-1.040	-1.166
	<b>41.016</b>	<b>48.025</b>

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 314 im Ausland erwirtschaftet.

### 2. MATERIALAUFWAND (bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens)

Der Materialaufwand beinhaltet:

	2006 EUR	2005 EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.678.145,93	29.118.895,27
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.864.543,89	2.728.489,69
	<b>30.542.689,82</b>	<b>31.847.384,96</b>

### 3. PERSONALAUFWAND (bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 EUR	2005 EUR
Löhne und Gehälter	4.891.621,96	4.998.196,93
Soziale Abgaben	977.119,93	966.191,81
Aufwendungen für Altersversorgung	45.504,54	24.964,71
	<b>5.914.246,43</b>	<b>5.989.353,45</b>

#### **4. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 47.000,00 (i. V. TEUR 41) betreffen die wirtschaftliche Umsetzung neuer Energieversorgungskonzepte. Dabei konzentrierte sich die Gesellschaft im Berichtsjahr auf die Stromerzeugung mittels Organic Rankine Cycle und die thermische Verwertung von Birtrebern.

#### **5. PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN**

Unter den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 146 ausgewiesen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 778 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 756 sowie Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 22.

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 43 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 11 ausgewiesen.

#### **6. VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit EUR 207,05 (i. V. TEUR 0) verbundene Unternehmen. An verbundene Unternehmen wurden Zinsen von EUR 34.714,21 (i. V. TEUR 18) gezahlt.

## D. Sonstige Angaben

### 1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Name	Beteiligungsqote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebniss TEUR
Beteiligungen			
Biomasseheizkraftwerk Alperstedt GmbH, Kölleda	50,00	-270	-295
HolSoTherm GmbH, Kölleda	48,96	585	0

Das negative Jahresergebnis der Biomasseheizkraftwerk Alperstedt GmbH, Kölleda, resultiert aus Anlaufverlusten.

### 2. PERSONAL

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	11
Angestellte	94
	<b>105</b>

### 3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen aufgrund Garantie zugunsten der Biomasseheizkraftwerk Alperstedt GmbH in Höhe von EUR 7.500.000,00 (i. V. TEUR 0).

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** zum 31. Dezember 2006 in folgender Höhe:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
IT-Dienstleistungen	215	662	877
Leasingverpflichtungen	200	265	465
Mietverpflichtungen	4	0	4
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	10	3	13
	<b>429</b>	<b>930</b>	<b>1.359</b>

#### 4. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

**Steffen Pfund** (Vorsitzender der Geschäftsführung der M+W Zander Gebäudetechnik GmbH), Waiblingen-Neustadt (Vorsitzender)

**Dr. Klaus Hermsdorf** (Geschäftsführer Technik/Vertrieb der M+W Zander Gebäudetechnik GmbH), Dresden (stellvertretender Vorsitzender)

**Robert Funcke** (Geschäftsführer des kaufmännischen Bereiches der M+W Zander Gebäudetechnik GmbH), Langen

Geschäftsführer der bisherigen M+W Zander Energie + Anlagen GmbH waren bzw. Vorstände der AGO AG Energie + Anlagen sind:

**Dipl. Betriebswirt Hans Ulrich Gruber**, (Vorstand kaufmännischer Bereich), Mainleus

**Dipl. Ing. Helmut Peetz**, (Vorstand Vertrieb und Technik), Kulmbach

Im Berichtsjahr betragen die Vorstandsbezüge EUR 326.937,62. Es wurden im Berichtsjahr keine Aufsichtsratsvergütungen bezahlt.

An einen ehemaligen Geschäftsführer wurden EUR 8.791,44 bezahlt. Für diese Person ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 99.953,00 gebildet.

#### 5. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die M+W Zander Gebäudetechnik GmbH, Stuttgart, ist Alleinaktionärin der AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach.

#### 6. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach, ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der M+W Zander Gebäudetechnik GmbH, Stuttgart, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss der M+W Zander Gebäudetechnik GmbH, Stuttgart, wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart HRB 24381 hinterlegt.

Kulmbach, 7. Februar 2007

Hans Ulrich Gruber

Helmut Peetz

Vorstand

Vorstand

# Lagebericht der AGO AG Energie + Anlagen (vormals: M+W Zander Energie + Anlagen GmbH), Kulmbach, für das Geschäftsjahr 2006

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Gesellschafterversammlung der M+W Zander Energie + Anlagen GmbH, Kulmbach, hat im November 2006 einstimmig den Strategiewechsel vom reinen Anlagenbauer zum Energieanlagen errichtenden Energieversorger gebilligt. Daraus resultierend wurde am 15. Dezember 2006 die Gesellschaft in die AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach (kurz: AGO AG), umgewandelt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. Dezember 2006.

### 1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die AGO Gruppe ist ein Unternehmensverbund, der sich künftig auf die Energieversorgung von Industriestandorten konzentrieren wird. Die Versorgung von Industriestandorten erfolgt durch regenerative und konventionelle Energieträger in Verschaltung unterschiedlichster Technologien der Strom-, Wärme-, Kälte- und Medienversorgung. Die AGO AG Energie + Anlagen ist als Konzernmutter in der Rolle des umsetzungsorientierten Projektentwicklers. In ihren Beteiligungsgesellschaften werden Contractingprojekte, welche die AGO AG entwickelt und errichtet, im Bestand gehalten.

### Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Struktur im Wandel. Die AGO AG führt seit dem Geschäftsjahr 2006 ihre ersten beiden Beteiligungen. Die Biomasseheizkraftwerk Alperstedt GmbH, Alperstedt, wurde Anfang 2006 zur Versorgung einer großen Gewächshausanlage bei Erfurt gegründet. Im Dezember 2006 wurde die rd. 49 %-ige Beteiligung an der HolSoTherm GmbH erworben, welche seit 2002 das Motorenwerk von Daimler Chrysler in Köllda und eine Wohnungsgenossenschaft in Köllda mit Wärme versorgt. Die HolSoTherm GmbH hat seit November 2006 einen Betreibervertrag zum Betrieb des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt.

In der Folge des Strategiewechsels wurde zum 30. November 2006 der Lüftungsanlagenbau geschlossen. Die im Hause befindlichen Lüftungsaufträge werden bis Anfang 2007 abgeschlossen sein. Bis zum Sommer 2007 werden die Mitarbeiter des Lüftungsanlagenbaues das Unternehmen verlassen haben. Die AGO AG hat nun für die künftige strategische Ausrichtung alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen.

### Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Kernkompetenz Energieversorgung. Die neue AGO AG Energie + Anlagen konzentriert sich künftig auf ihre besondere Stärke: Industriestandorte mit unterschiedlichsten Technologien mit Energie zu versorgen. Hierbei bilden unsere besondere technische Kompetenz über eine breite Auswahl von Versorgungsmedien und den unterschiedlichen Erzeugungs- und Verteilungsaggregaten in Verbindung mit einer sehr straffen Projektabwicklung wettbewerbsdifferenzierende Stärken.

### Wesentliche Standorte

Aus der Mitte Deutschlands nach Europa. Die AGO AG hat ihren Sitz in Kulmbach. Im Umkreis von zweieinhalb Stunden erreichen wir alle süd- und mitteldeutschen Ballungszentren und haben Anschluss an sechs Flughäfen. Die bisherigen Contractingstandorte liegen in Thüringen und im Raum Frankfurt.

## **Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen**

Die Energieversorgung von Industriestandorten ist vielfältig und individuell. Die besondere Differenzierung der AGO AG zum Wettbewerb ist die hohe umsetzungsrelevante technische Kompetenz über eine Vielzahl von Technologien in der Energieerzeugung und Verteilung. Ferner die schlagkräftige Projektmanagementorganisation. Beides zusammen ermöglicht es uns schneller als der Wettbewerb Projekte von der Idee bis zur Inbetriebnahme zu realisieren. Eindrucksvolles Beispiel hierfür ist das Biomasseheizkraftwerk Alperstedt mit 14 Monaten Projektlaufzeit bis zur ersten Stromerzeugung und Wärmelieferung.

## **Leitung und Kontrolle**

Der Vorstand der AGO AG besteht aus zwei Mitgliedern. Helmut Peetz ist als technischer Vorstand für die Unternehmensbereiche Beratung, Projektentwicklung und -umsetzung, Betrieb und Service, den Vertrieb, das Umweltmanagement und Qualitätsmanagement, Datenschutz und Revision zuständig. Hans Ulrich Gruber als Finanzvorstand für die Bereiche strategische Unternehmensplanung und Beteiligungen, für die Bereiche Steuern, Finanzen, Controlling und Immobilien, Personal, Datenverarbeitung, Investor und Public Relations, das Risikomanagement, das zentrale Marketing sowie Corporate Governance.

Der Aufsichtsrat als Kontrollgremium der AGO AG setzt sich bisher aus drei Mitgliedern zusammen. Aufsichtsratsvorsitzender ist Steffen Pfund. Ausführliche Informationen zum Aufsichtsrat finden sich im Anhang.

## **1.2 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie**

Konzentration auf die Kernkompetenz. Die AGO AG wird sich künftig auf die Projektentwicklung und -realisierung von Industriestandorten zur Versorgung mit Wärme, Kälte, Strom und Medien konzentrieren. Im Schwerpunktmarkt regenerative Energieerzeugung wird der Strom überwiegend auf Basis des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) in das öffentliche Netz eingespeist werden.

## **Unsere Ziele**

Oberstes Ziel der AGO AG Energie + Anlagen ist, nachhaltig die Ertragskraft der Gesellschaft zur Zukunftssicherung zu steigern, technisch komplexe Projekte zu konzipieren, zu planen, zu realisieren und ggf. im eigenen Bestand zu halten. Eine hohe Ertragskraft ist im Bereich der technischen Gebäudeversorgung nur bei hoher Komplexität und zunehmend bei der Realisierung als Versorger bzw. Contractor zu realisieren. Voraussetzung für die AGO AG ist es folglich, ausreichenden Zugriff zu Investitionskapital zu haben, um Zugang zu den zunehmend im Contracting vergebenen Projekten interessanter Ertragskraft bedingt durch hohe technische Komplexität zu erlangen. Der Wachstumsmarkt Energieversorgung der produzierenden Industrie mit dem Teilmarkt Biomasseheizkraftwerke ist der Zukunftsmarkt der AGO AG.

## **Strategische Finanzierungsmaßnahmen**

Im Jahr 2006 wurden zur Realisierung der Biomasseheizkraftwerk Alperstedt GmbH und zum Erwerb der Beteiligung an der HolSoTherm GmbH Inhaberschuldverschreibungen (subordinated bond) über EUR 2,5 Mio. ausgegeben. Die subordinated bond Inhaberschuldverschreibungen werden für Ratingzwecke anteilig als Eigenkapital bewertet und sind im Jahresabschluss unter den Verbindlichkeiten als separate Position ausgewiesen. Zur Vorbereitung auf das weitere Wachstum mit neuen Kraftwerksstandorten wird im Jahr 2007 das Stammkapital aus Eigenmitteln auf EUR 2,5 Mio. erhöht werden. Für Mitte 2007 ist geplant, das Eigenkapital auf EUR 4 Mio. zu erhöhen.

## **Steuerungssystem und Steuerungskennzahlen**

Die AGO AG betreibt ein internes Berichtswesen nach HGB und IFRS. Es werden vier Ergebnishochrechnungen pro Jahr erstellt. Die Projektbewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der Einzelkosten und angemessener Gemeinkostenzuschläge. Alle Kunden werden grundsätzlich über Euler Hermes bonitätsgeprüft. Ein intensives Liquiditätsmanagement und Kennzahlensystem liefert stets aktuelle Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand.

## **1.3 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche**

### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft**

Das Jahr 2006 war laut Bundeswirtschaftsministerium das Erfolgreichste seit sechs Jahren. Mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 2,5 % wurde der höchste Anstieg seit 2000 erzielt. Die Auftragseingangssituation der Industrie war gut. Die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen haben sich im ganzen Jahr 2006 gut entwickelt. Die OECD publiziert im Januar 2007 für das laufende Jahr „die Eurozone hat die Chance auf dauerhaftes und selbsttragendes Wachstum“.

### **Märkte der AGO AG im Einzelnen**

Seit 2005 ist der Contractingmarkt Industrierversorgung in dynamischem Aufschwung. Die Energiepreisentwicklung des Jahres 2006 und die zum Jahreswechsel deutlich gewordene Versorgungsabhängigkeit Europas von Russland haben bei allen Entscheidern der Wirtschaft die Energieversorgung ihrer Standorte auf die Tagesordnung gebracht. Die AGO AG hat im zweiten Halbjahr 2006 eine Vertriebsstudie in Auftrag gegeben, welche die Wachstumsprognosen bestätigt hat. Aufgrund des weit verbreiteten Investitionsstaus, insbesondere in der Standortversorgung, wird der Energieversorgungsmarkt besonders mit regenerativen Energieträgern künftig dynamisch wachsen.

### **Gesamtaussage zur Marktentwicklung**

Vom beschriebenen Wachstum im Industriecontracting konnte unser operatives Geschäft in 2006 profitieren. Optimistisch stimmen uns vor allem der Auftragsbestand und die Auftragsaussichten Anfang 2007.

Im Geschäftsbereich Beratung ist in der zweiten Hälfte des Jahres 2006 die Nachfrage erheblich gestiegen. Der Schwerpunkt hat sich von der Emissionshandelsberatung zur Energieeffizienzberatung deutlich verschoben.

Im Bereich der Projektentwicklung und Projektumsetzung hat die Nachfrage auch in der zweiten Hälfte 2006 deutlich angezogen. Derzeit sind mehr Projektentwicklungspotenziale anstehend als abgearbeitet werden könnten. Die Internationalisierung unserer Aktivitäten hat mit dem Auftrag zur Wärme- und Stromversorgung der griechischen Stadt Serres im Projekt Thermie Serres einen neuen Schub erhalten.

## 2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 2.1 Ertragslage und wesentliche Kennzahlen des Konzerns und der Unternehmensbereiche

#### Umsatz

Der Umsatz der AGO AG lag mit EUR 41 Mio. (i. V. EUR 48 Mio.) unter dem Vorjahreswert. Dies resultiert u. a. aus dem Rückzug aus dem Lüftungsanlagenbau. Der Umsatz ist in diesem Bereich auf EUR 6,2 Mio. (i. V. EUR 7,4 Mio.) zurückgegangen und wird in 2007 auslaufen. Ferner war der Umsatz 2005 durch das im Jahr 2005 abgerechnete Großprojekt Energieversorgungscenter II für die Chipfabrik AMD in Dresden überproportional angestiegen. Das Servicegeschäft hat leider einen Rückgang auf EUR 3,9 Mio. Umsatz (i. V. EUR 4,5 Mio.) zu verbuchen.

#### Umsatz

	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung %
Umsatz	41.016	48.025	-14,6
Inland	40.702	48.025	-15,2
Ausland	314	0	-

#### Umsätze je Unternehmensbereich

	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung %
Beratung	190	86	120,9
Projekt	36.962	43.459	-14,9
Service	3.864	4.480	-13,8

#### Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit EUR 1,0 Mio. (i. V. EUR 1,6 Mio.) wesentlich durch das negative Ergebnis des Bereiches Lüftungsanlagenbau und der mit der Schließung verbundenen Rückstellungen beeinflusst. Ohne diese negativen Einflussfaktoren wäre das Ergebnis 2006 trotz des geringeren Umsatzes im Vorjahresvergleich deutlich über dem Vorjahr geblieben. Mit der Entscheidung zur Schließung des Lüftungsanlagenbaues wird das Jahr 2007 von diesem Einfluss befreit sein.

#### Auftragseingang

Der Auftragseingang des Jahres 2006 lag mit EUR 40,5 Mio. leicht über dem Plan von EUR 39,0 Mio.

#### Forschung- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind mit TEUR 47 (i. V. TEUR 41) leicht angestiegen. In der Forschung und Entwicklung konzentrieren wir uns auf die wirtschaftliche Umsetzung neuer Energieversorgungskonzepte. Im Jahr 2006 konzentrierten wir uns auf die Stromerzeugung mittels Organic Rankyne Cycle und der thermischen Verwertung von Biotreibern. Beide Projekte konnten positiv abgeschlossen werden.

## **Personalintensität**

Mit 105 (i. V. 108) ist die Mitarbeiterzahl in 2006 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Unternehmen werden acht Auszubildende (i. V. zwölf) beschäftigt. Der Personalrückgang lag an dem Rückzug aus dem Lüftungsanlagenbau und dem in 2005 abgewickelten Großprojekt in Dresden.

Um die Organisation und die Projektabwicklung stetig zu verbessern wurde in 2006 der KAIZEN Ansatz im gesamten Unternehmen eingeführt.

Der Schulungsaufwand ist mit TEUR 75 (i. V. TEUR 80) leicht unter Vorjahresniveau.

## **Personalaufwand**

Der Personalaufwand mit EUR 5,9 Mio. war im Vergleich zum Vorjahr (EUR 6,0 Mio.) leicht rückläufig. Die Schließung des Bereiches Lüftungstechnik wird erst im zweiten Halbjahr 2007 zu nennenswerten Reduzierungen beim Personalaufwand führen.

## **Qualitätsmanagementsystem**

Das Qualitätsmanagementhandbuch wurde im Jahr 2006 überarbeitet. Die AGO AG ist nach ISO 9001:2000 zertifiziert und hat das Überwachungsaudit im September 2006 wieder erfolgreich abgelegt.

## **Aufwand für Material und bezogene Leistungen**

Der Materialaufwand ist in Korrespondenz zum Umsatzrückgang mit EUR 30,5 Mio. (i. V. EUR 31,8 Mio.) deutlich zurückgegangen. Die darin enthaltenen bezogenen Leistungen sind mit EUR 2,9 Mio. (i. V. EUR 2,7 Mio.) leicht angestiegen.

## **Vertriebskosten**

Die Vertriebskosten von EUR 1,6 Mio. sind zum Vorjahr (EUR 1,4 Mio.) deutlich angestiegen. Hierfür gibt es zwei Einflussfaktoren. Zum einen war das erste Halbjahr 2006 noch in schwierigem Vertriebsumfeld, was besondere vertriebliche Anstrengungen bedurfte und zum anderen wurde in 2006 die Projektentwicklung intensiviert. Diese Aufwendungen werden erst in 2007 zu Projekten führen.

## **Unternehmensbereich Beratung**

Das Beratungsumfeld hat sich in 2006 mit einer Umsatzverdopplung sehr positiv entwickelt. Steigende Energiekosten haben das Umfeld für Energieeffizienzberatung im Jahr 2006 deutlich verbessert.

## **Unternehmensbereich Projektentwicklung und Projektumsetzung**

### **Lüftungstechnischer Anlagenbau**

Der Lüftungstechnische Anlagenbau hat sich im Jahr 2006 wieder negativ entwickelt. Die Ergebnissituation ist erneut deutlich eingebrochen. Deshalb wurde beschlossen diesen Bereich zu schließen. Die noch im unfertigen Bestand befindlichen Projekte werden Anfang 2007 fertig gestellt sein. Die betroffenen Mitarbeiter werden das Unternehmen bis Mitte 2007 verlassen haben.

## **Biomasse**

Der Bereich Biomasse hat sich mit drei Biomasseprojekten sehr gut entwickelt. Die Umsätze belaufen sich auf EUR 11,6 Mio.

## **Kraft-Wärme-Kopplung**

Die Kraft Wärme Kopplung mit konventionellen Energieträgern hat sich mit einem Auftragseingang von EUR 13,9 Mio. in 2006 auf gutem Niveau gehalten. Von diesem Auftragseingang wurde ein Projektvolumen von EUR 2 Mio. in 2006 abgerechnet.

## **Service**

Das Servicegeschäft verbucht leider mit einem Umsatz von EUR 3,9 Mio. (i. V. EUR 4,5 Mio.) einen Rückgang. Dies resultiert daraus, dass wichtige Großkunden zum Jahreswechsel 2005/2006 aus Jahresverträgen ausgestiegen sind, um sich billiger am Markt einzudecken. Dieser Effekt resultiert noch aus der Marktentwicklung rückläufiger Wartungsaktivitäten, in denen Kunden ihre Anlagen teils auch ohne Wartung betreiben. Das zweite Halbjahr 2006 zeigt wieder positive Trends im Servicemarkt.

## **2.2 Finanzlage**

### **Finanzierungsanalyse**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, d. h. die langfristige Finanzierung der Gebäudeaufstockung wurde planmäßig um EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,4 Mio. zum Jahreswechsel zurückgeführt. Die Finanzierung wird in 2008 fertig getilgt sein.

Zur langfristigen Finanzierung der Investitionen in Biomasseheizkraftwerken wurden Inhaberschuldverschreibungen mit sieben Jahren Laufzeit über EUR 2,5 Mio. aufgenommen. Da es sich um subordinated bonds handelt, werden diese für Ratingzwecke anteilig als Eigenkapital bewertet.

### **Verschuldungsgrad**

Der Verschuldungsgrad, das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verändert. Allerdings: unter ratingorientierter hälftiger Anrechnung der Inhaberschuldverschreibungen zum Eigenkapital ist der Verschuldungsgrad von 6,64 im Vorjahr auf 5,85 gesunken.

## Summe Zahlungsmittel

Die flüssigen Mittel sind mit EUR 1,9 Mio. (i. V. EUR 2,6 Mio.) rückläufig. Dies ist darin begründet, dass zwei Kunden unter Vereinbarung von Zinszahlungen Zahlungsaufschub gewährt wurde.

## Entstehung der Wertschöpfung

	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung %
Unternehmensleistung (Umsatz, BV, Erträge)	40.534	42.731	-5,1
Vorleistungen (Material, Abschreibung, SBA)	33.423	35.063	-4,7
Nettowertschöpfung	7.111	7.668	-7,3

## Verteilung der Wertschöpfung

	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung %
Personalaufwand	5.914	5.989	-1,3
Steuern, Zinsergebnis	338	972	-65,2
Jahresüberschuss	859	707	21,5
Nettowertschöpfung	7.111	7.668	-7,3

## Investitionen, Desinvestitionen und Abschreibungen

Die AGO AG investierte im Geschäftsjahr 2006 in Sachanlagen insgesamt EUR 0,2 Mio (i. V. EUR 0,2 Mio.). Es handelte sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen.

In Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr EUR 0,33 Mio. (i. V. EUR 0,00) investiert. Es handelt sich hierbei um die 50 %-ige Beteiligung an der Biomasseheizkraftwerk Alperstedt GmbH sowie um eine rd. 49 %-ige Beteiligung an der HolSoTherm GmbH in Höhe von EUR 0,32 Mio., die von der Hauptaktionärin M+W Zander Gebäudetechnik GmbH übernommen wurde.

## 2.3 Vermögenslage der Gesellschaft

### Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme erhöhte sich von EUR 14,3 Mio. auf EUR 18,8 Mio. Dies ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Forderungen begründet. Durch die Errichtung des Biomasseheizkraftwerkes Alperstedt bestehen zum Bilanzstichtag nach der Abnahme im Dezember noch EUR 1,7 Mio. Forderungen aus dem Bau. Ferner wurde als Eigenkapitaleinsatz im Rahmen der Finanzierung des Biomasseheizkraftwerkes ein Gesellschafterdarlehen über EUR 2 Mio. gewährt.

### Erläuterung von Unternehmenskäufen

Zum 28. Dezember 2006 wurden rd. 49 % der Anteile an der HolSoTherm GmbH, Köllda erworben. Der Erwerb dieser Anteile ist strategisch von besonderer Bedeutung, da mit der HolSoTherm GmbH der Standort Alperstedt und das Projekt Biomasseheizkraftwerk Alperstedt entwickelt wurde. Mit den Anteilen an der HolSoTherm GmbH sichert sich die AGO AG den Zugang zu einer über Jahre entwickelten breiten Rohstoffversorgung mit Waldhackschnitzel in Mitteldeutschland und den Einfluss auf den Betreiber des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die Erläuterungen zum Zahlenwerk der AGO AG zeigen, dass wir trotz der erheblichen Belastungen aus der Auflösung des Lüftungsanlagenbaues ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 verbuchen können. Das Ziel der wesentlichen Stärkung der Eigenkapitalbasis konnte erreicht werden. Durch den hohen Forderungsbestand zum Geschäftsjahresende konnte der mögliche hohe Effekt auf die Eigenkapitalquote nicht erzielt werden.

## **3. RISIKO- UND CHANCENBERICHT UND KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT**

### **3.1 Risiko- und Chancenbericht**

#### **Risikomanagement-/system**

Das Projektgeschäft ist durch besondere Risiken gekennzeichnet, was eine risiko-orientierte Unternehmenssteuerung bedingt. Ziel der AGO Risikopolitik ist es, ein proaktives Risikomanagement zu betreiben. Mittels eines Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungssystems soll eine zeitnahe, qualifizierte und quantifizierte Identifizierung aller Risikopotenziale erreichen werden. Die Risikosteuerung als Managementaufgabe führt die Geschäftsbereichsentwicklung anhand der knappen Ressource Kapitalausstattung im Spannungsfeld Risiko und Renditeerwartung. Das Risikocontrolling obliegt in klarer Funktionstrennung dem Controlling. Es werden monatliche Risikoberichte erstellt. Die Risikobewertung der Projekte innerhalb der Gesellschaft erfolgt wöchentlich fortlaufend.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen werden alle Kunden grundsätzlich mit Hermes Kreditversicherungen abgesichert.

#### **Einzelrisiken**

Die AGO AG hat einem Kunden in München Zahlungsaufschub gewährt, da dieser seine Projektanschlussfinanzierung noch nicht abgeschlossen hat. Die Forderung gegenüber diesem Kunden ist bei Euler Hermes kreditversichert. Es besteht Einvernehmen über die Forderungshöhe. Die AGO AG hat einen gerichtlichen Zahlungstitel über mehr als eine halbe Million Euro und die Forderung grundbuchlich besichert. Bei einem weiteren Kunden hat dessen Gesellschafter eine Zahlungsgarantie abgegeben.

#### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Die Umsätze der AGO AG werden im Wesentlichen mit Investitionsgütern der Industrierversorgung erzielt. Die konjunkturellen Schwankungen der Gesamtwirtschaft wirken daher zeitlich versetzt. Aufgrund des Investitionsstaus im Bereich Industrieenergieversorgung und der gestiegenen Energiekosten, welche Energieeffizienzmaßnahmen und den Umstieg zu regenerativen Energieträgern forcieren, sehen wir keine wesentlich negativen Einflussfaktoren auf die Ertragskraft der Gesellschaft, falls die europäische Wirtschaft deutlich unter den Wachstumserwartungen bleibt.

#### **Branchenrisiken**

Mit dem Kerngeschäftsfeld industrielle Energieversorgung sind wir breit aufgestellt. Es besteht keine Abhängigkeit zu einer bestimmten Branche. Aus diesem Grund geht das Geschäft der AGO AG zwar mit einer Vielzahl von Branchenrisiken einher, die jedoch in ihrer Einzelwirkung auf die AGO AG von untergeordneter Bedeutung sind. Die Technologiebreite der Energieversorgung ermöglicht es der AGO AG, sich flexibel den Marktentwicklungen anzupassen.

## **Unternehmensstrategische Risiken**

Das Wachstum der AGO AG ist ausgerichtet auf die Projektentwicklung im Bereich der Industrierversorgung. Ein wichtiges Risikoabsicherungsfeld ist die langfristige Bonitätsbewertung von Industriekunden. Diese wird wie im Projektgeschäft über Kreditversicherungen abgeprüft und eingedeckt. Der Zugang zu Refinanzierungen für die Projektentwicklung ist die strategisch wichtigste Aufgabe. Mit dem geplanten Börsengang in 2007 wird die AGO AG ihre Liquiditätsbasis und Eigenkapitalquote nachhaltig verbessern.

## **Risiken aus langfristigen Aufträgen**

Als besondere Stärke der AGO AG werden Projekte in erheblich kürzerem Zeitablauf abgewickelt als marktüblich. Diese Spezialität der AGO AG, die parallele Projektabwicklung, reduziert die Risiken lang laufender Projekte. Die inflations- und rohstoffkostenbedingten Risiken werden in Langfristverträgen über Preisgleitklauseln abgesichert.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Projektrefinanzierungen werden prinzipiell parallel zu den Projektlaufzeiten besichert. Somit sind die finanzwirtschaftlichen Risiken eingegrenzt.

## **Rechtliche Risiken**

Wie im Projektgeschäft üblich, sind einige wenige Klagen anhängig. Es handelt sich hierbei um strittige Vergütungsansprüche und strittige Gewährleistungsfragen. Die hieraus entstehenden Risiken sind mit Wertberichtigungen und Rückstellungen abgesichert.

## **Personalrisiken**

Die AGO AG ist auf hochqualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Dabei konkurriert sie mit zahlreichen mittleren und kleineren Unternehmen um die besten Arbeitskräfte. Im Kreise der Leistungsträger der Gesellschaft besteht seit Jahren kaum Fluktuation. Im Wachstum der nächsten Jahre ist die AGO AG aber darauf angewiesen, sich im sich verstärkenden Wettbewerb um die besten Mitarbeiter bei rückläufiger Ausbildung technisch hochqualifizierten Personals personell zu verstärken. Dem begegnet die AGO AG mit verschiedenen Maßnahmen, um die Attraktivität als potenzieller Arbeitgeber auszubauen.

## **Risiken aus dem Immobilienvermögen**

Das Immobilienvermögen der AGO AG und ihrer Beteiligungen beschränkt sich auf eigengenutzte Kraftwerke und Geschäftsräume. Es besteht damit keine Abhängigkeit vom Immobilienmarkt.

## **Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung**

Das wesentliche Risiko der AGO AG ist der Zahlungsausfall der beiden Projekte mit Zahlungsaufschub. Sollte in beiden Projekten das für die AGO AG jeweils schlechteste Szenario eintreten, so würde dies den Ertrag und die Liquiditätssituation der AGO AG im Jahr 2007 sehr stark beeinflussen. Durch die eingeleiteten Sicherungsmaßnahmen geht der AGO Vorstand davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit, dass diese Risiken keinen Einfluss auf das nächste Geschäftsjahr haben, deutlich über 50 % liegt.

Über diese beiden Risiken hinausgehend setzt sich das Risikoprofil der AGO AG überwiegend aus jenen Risiken zusammen, die mit unserem unternehmerischen Handeln untrennbar verbunden sind.

## **Rating des Unternehmens**

Im Geschäftsjahr 2006 wurde der AGO AG von mehreren Banken zu unterschiedlichen Zeitpunkten die Ratingeinstufung mitgeteilt. Die Einstufungen liegen nach der Einteilung von Standard & Poors bei BBB- und Moody's Baa3.

## **3.2 Prognosebericht**

### **Ausrichtung der Gesellschaft in den folgenden zwei Geschäftsjahren**

Die AGO AG wird in den nächsten Geschäftsjahren in erheblichem Umfang in Kraftwerke investieren. Vornehmlich Biomasseheizkraftwerke zur Versorgung von Industrieunternehmen mit Wärme, Kälte und Medien, verbunden mit der Erzeugung von Strom, welcher überwiegend auf Basis der Vergütung nach EEG ins öffentliche Netz eingespeist werden wird. Damit verschiebt sich die Geschäftstätigkeit von der bezahlten Projektumsetzung in die zu refinanzierende Projektumsetzung.

Künftige Absatzmärkte will die AGO AG aufgrund der Verfügbarkeit von Biomasse vornehmlich in Süddeutschland erschließen. In Mitteldeutschland ist die AGO AG strategische Partnerschaften eingegangen. Gemeinsam werden mehrere Standorte für Biomasseheizkraftwerke erschlossen. Das europäische Ausland wird hierbei über den Weg, mit unseren Kunden deren Standorte zu versorgen, mit erschlossen werden. Hierbei kann die AGO AG auf die Standorte und Strukturen der International Division des Hauptaktionärs, der M+W Zander Gebäudetechnik GmbH, zurückgreifen.

### **Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Gesamtwirtschaft und der Branchen der AGO AG**

Die deutsche und europäische Wirtschaft soll in den Jahren 2007 und 2008 von leichtem, stabilem Wachstum getragen werden. Der Bereich Energieversorgung wird abweichend von den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen. Dies sind die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die AGO AG.

### **Erwartete Geschäftslage und voraussichtliche Entwicklung wesentlicher Kennzahlen**

Die Auslastungssituation zum Jahreswechsel ist gut. Die Anzahl der Projekte, die nach dem Jahreswechsel kurz vor Vertragsabschluss stehen, ist erheblich höher als in den Vorjahren. Der Vorstand der AGO AG geht davon aus, dass der Umsatz 2007 stabil bleiben und sich der Ertrag wesentlich verbessern wird.

### **Erwartete Finanzlage**

Für die Finanzierung stehen der AGO AG neben den Kassen- und Bankguthaben in Höhe von EUR 1,9 Mio. zum Stichtag 31. Dezember 2006 nicht ausgenutzte Kreditlinien über EUR 2,2 Mio. zur Verfügung. Zur Finanzierung von Akquisitionen und Projektentwicklungen wird die AGO AG auf das jeweils mögliche Finanzinstrument zurückgreifen. Kleinere Projektentwicklungen und Akquisitionen werden aus dem laufenden Cashflow getragen werden. Langfristige Projekte werden langfristig refinanziert werden. Mit dem geplanten Börsengang im Sommer 2007 soll ausreichend Liquidität für den notwendigen Eigenkapitalanteil an diversen Biomasseheizkraftwerken erzielt werden.

### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft**

Der Energieversorgung von Industriestandorten wird in den kommenden Jahren ein starkes Wachstum vorausgesagt. Die AGO AG wird selektiv aus diesem Markt die für sie interessanten Standorte entwickeln und realisieren.

Wir meinen, dass wir von den guten politischen Rahmenbedingungen sowie den positiven Marktbedingungen aufgrund unserer Stärken überdurchschnittlich profitieren können.

Die Chancen, die sich aus diesen hervorragenden Rahmenbedingungen ergeben, werden wir nach der zum Jahresende erfolgten strategischen Neuausrichtung noch besser wahrnehmen können, da wir die Finanzmittel und die Managementkapazitäten auf die besonderen Stärken der Gesellschaft konzentrieren können.

Im nächsten Jahr werden wir nachlaufende Themen, die aus der Schließung des Lüftungsanlagenbaues resultieren, abbauen. Unabhängig davon wird unser Kerngeschäft profitabel und überdurchschnittlich wachsen - organisch und bei passfähigen Gelegenheiten durch Kooperationen und ggf. Akquisitionen.

### **Schlusserklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG**

Die M+W Zander Gebäudetechnik GmbH, Stuttgart, ist beherrschendes Unternehmen der AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach.

Wir erklären, dass die AGO AG nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen in Sinne von § 312 Abs. 1 S. 2 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

Kulmbach, 7. Februar 2007

Hans Ulrich Gruber

Helmut Peetz

Vorstand

Vorstand

Anmerkung:

Seit dem 26.02.2007 firmiert die M+W Zander Gebäudetechnik unter caverion GmbH.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter **Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AGO AG Energie + Anlagen (vormals: M+W Zander Energie + Anlagen GmbH), Kulmbach**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 8. Februar 2007

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ  
Wirtschaftsprüfer

Bernd Lienemann  
Wirtschaftsprüfer

**Bilanz der AGO AG Energie + Anlagen  
(vormals: M+W Zander Energie + Anlagen GmbH), Kulmbach zum 31.Dezember 2006**

<u>Aktiva</u>	EUR	Stand am 31.12.2006 EUR	Stand am 31.12.2005 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		3.686,85	14
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.661.364,93		1.790
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>394.477,29</u>	2.055.842,22	<u>346</u> 2.136
<u>III. Finanzanlagen</u>			
Beteiligungen		332.500,00	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<u>I. Vorräte</u>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.214,44		97
2. Unfertige Leistungen	5.796.460,14		7.055
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-5.752.380,93		-7.404
4. Geleistete Anzahlungen	<u>4.064.744,37</u>	4.182.038,02	<u>4.051</u> 3.799
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.998.789,33		3.688
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	308.509,43		1.833
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.703.031,73		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>187.783,58</u>	10.198.114,07	<u>211</u> 5.732
<u>III. Flüssige Mittel</u>			
		1.923.184,76	2.603
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		66.855,30	14
		<u>18.762.221,22</u>	<u>14.298</u>

<b>Passiva</b>	EUR	Stand am 31.12.2006 EUR	Stand am 31.12.2005 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	770.000,00		511
II. Kapitalrücklage	500.000,00		500
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	42.967,01		0
2. Andere Gewinnrücklagen	610.000,00		154
IV. Bilanzgewinn	<u>817.293,06</u>		<u>707</u>
		2.740.260,07	1.872
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	156.850,00		154
2. Steuerrückstellungen	959.300,00		896
3. Sonstige Rückstellungen	<u>9.108.597,42</u>		<u>7.688</u>
		10.224.747,42	8.738
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen	2.546.455,00		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	434.470,65		652
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.780.317,12		1.761
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	423.320,01		339
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>612.650,95</u>		<u>936</u>
		5.797.213,73	3.688
		<u>18.762.221,22</u>	<u>14.298</u>

**Gewinn- und Verustrechnung der AGO AG Energie + Anlagen  
(vormals: M+W Zander Energie + Anlagen GmbH), Kulmbach vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006**

	2006		2005	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		41.015.903,93		48.025
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-37.935.111,17		-44.014
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		3.080.792,76		4.011
4. Forschungs- und Entwicklungskosten	47.000,00		41	
5. Vertriebskosten	1.586.372,85		1.354	
6. Allgemeine Verwaltungskosten	561.904,74	2.195.277,59	424	1.819
7. Sonstige betriebliche Erträge	911.055,57		319	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	600.002,03	311.053,54	832	-513
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132.492,90		31	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	297.831,59	-165.338,69	121	-90
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		1.031.230,02		1.589
12. Steuern vom Einkommen und vom Eintrag	159.582,06		872	
13. Sonstige Steuern	12.307,79	171.889,85	10	882
<b>14. Jahresüberschuss</b>		859.340,17		707
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		919,90		0
16. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		42.967,01		0
<b>17. Bilanzgewinn</b>		<b>817.293,06</b>		<b>707</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens der AGO AG Energie + Anlagen (vormals: M+W Zander Energie + Anlagen GmbH), Kulmbach im Geschäftsjahr 2006

### Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	111.047,69	0,00	0,00	111.047,69
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.581.336,37	5.498,29	0,00	3.586.834,66
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.240.037,89	210.926,54	108.517,73	1.342.446,70
	<u>4.821.374,26</u>	<u>216.424,83</u>	<u>108.517,73</u>	<u>4.929.281,36</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	0,00	332.500,00	0,00	332.500,00
	<u>4.932.421,95</u>	<u>548.924,83</u>	<u>108.517,73</u>	<u>5.372.829,05</u>

### Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 1.1.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	97.430,84	9.930,00	0,00	107.360,84
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.791.618,44	133.851,29	0,00	1.925.469,73
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	893.901,48	119.262,54	65.194,61	947.969,41
	<u>2.685.519,92</u>	<u>253.113,83</u>	<u>65.194,61</u>	<u>2.873.439,14</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>2.782.950,76</u>	<u>263.043,83</u>	<u>65.194,61</u>	<u>2.980.799,98</u>

### Buchwerte

	Stand am 31.12.2006 EUR	Stand am 31.12.2005 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.686,85	13.616,85
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.661.364,93	1.789.717,93
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	394.477,29	346.136,41
	<u>2.055.842,22</u>	<u>2.135.854,34</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	332.500,00	0,00
	<u>2.392.029,07</u>	<u>2.149.471,19</u>

## Angaben aus den geprüften Jahresabschlüssen der Geschäftsjahre 2005 und 2006 der AGO AG Energie + Anlagen

	31.12.2005 TEUR	31.12.2006 TEUR
Anlagevermögen	2,149	2.392
Umlaufvermögen + Rechnungsabgrenzungsposten	12.149	16.370
- davon liquide Mittel + Wertpapiere	2.603	1.923
Eigenkapital	1.872	2.740
Fremdkapital	12.426	16.022
- davon Rückstellungen	8.738	10.225
- davon Lieferantenkredit	1.761	1.781
Umsatzerlöse	48.025 <sup>*)</sup>	41.016
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.011 <sup>*)</sup>	3.081
Forschungs- und Entwicklungskosten	41	47
Vertriebskosten	1.354	1.586
Allgemeine Verwaltungskosten	424	562
Saldo übrige Betriebserträge (-) / übrige Betriebsaufwendungen	513 <sup>*)</sup>	-311
Betriebsergebnis	1.679	1.197
Finanzergebnis	-90	-165
Ertragsteuern + sonstige Steuern	882	173
Jahresüberschuss	707	859
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.226	-482
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-146	-2.489
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	282	2.291

<sup>\*)</sup> Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr wurden zwischen denselben verbundenen Unternehmen aufgrund gleicher Frist und Fälligkeit saldiert. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2005 wurden in Höhe von TEUR 352 angepasst. Die Ausweisänderung war aufgrund der Abgrenzung nachträglicher Umsatzkorrekturen von den sonstigen betrieblichen Erträgen erforderlich.

## Vergleich der Ertragslage in den Geschäftsjahren 2005 und 2006

	31.12.2005		31.12.2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	48.025	100,0	41.016	100,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	44.014	91,6	37.935	92,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.011	8,4	3.081	7,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	41	0,1	47	0,1
Vertriebskosten	1.354	2,8	1.586	3,9
Allgemeine Verwaltungskosten	424	0,9	562	1,4
Saldo übrige Betriebserträge/ übrige Betriebsaufwendungen	513	1,1	-311	-0,8
Betriebliche Aufwendungen	2.332	4,9	1.884	4,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.679</b>	<b>3,5</b>	<b>1.197</b>	<b>2,9</b>
Finanzergebnis	-90	-0,2	-165	-0,4
Ergebnis vor Steuern	1.589	3,3	1.032	2,5
Ertragssteuern	872	1,8	160	0,4
Sonstige Steuern	10	0,0	13	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>707</b>	<b>1,5</b>	<b>859</b>	<b>2,1</b>

# Glossar

<b>Absorptionskälteanlage</b>	Eine Absorptionskälteanlage ist eine besondere Form der Kältemaschine, bei der die Verdichtung des Kältemittels nicht mechanisch, sondern thermisch durch eine temperaturbeeinflusste Lösung des Kältemittels erfolgt.
<b>Biomasseheizkraftwerk</b>	Ein Biomasseheizkraftwerk erzeugt Strom und Wärme durch die Verbrennung von Biomasse.
<b>Biomasseheizwerk</b>	Ein Biomasseheizwerk erzeugt ausschließlich Wärme durch die Verbrennung von Biomasse.
<b>Blockheizkraftwerk</b>	Ein Blockheizkraftwerk ist eine modular aufgebaute Anlage, die regelmäßig am Ort des Wärmeverbrauchs betrieben wird und Strom und Wärme erzeugt.
<b>Blockheizkraftwerksmodule</b>	Module, aus denen eine Blockheizkraftwerk errichtet wird.
<b>BMHKW</b>	Abkürzung für Biomasseheizkraftwerk
<b>Brennwertkessel</b>	Ein Brennwertkessel ist ein Heizkessel, der den Energieinhalt des eingesetzten Brennstoffs nahezu vollständig nutzt. Der Unterschied zu konventionellen Kesseln besteht darin, dass Brennwertkessel auch die Kondensationswärme des Abgases weitgehend nutzen. So erreichen Brennwertkessel sehr hohe heizwertbezogene Wirkungs-/ Nutzungsgrade.
<b>Contracting</b>	Contracting ist die Finanzierung, Entwicklung, Umsetzung und der Betrieb einer Energieversorgungsanlage durch ein Energieversorgungsunternehmen für einen oder mehrere Kunden auf der Grundlage langfristiger Energielieferverträge.
<b>Dampfkesselanlagen</b>	Dampfkesselanlage bezeichnet die Gesamtheit aller Anlagenteile die zur Dampferzeugung nötig sind. Die Dampfverbraucher, wie Rohrleitungen, Wärmeübertrager und Kondensatoren gehören nicht zur Dampfkesselanlage.
<b>EEG</b>	Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (Erneuerbare Energien Gesetz)
<b>Emissionshandel</b>	Unter Emissionshandel wird der Handel mit Zertifikaten verstanden, die nach dem TEHG zur Emission von Treibhausgasen berechtigen.
<b>Energieträger</b>	Energieträger sind Rohstoffe oder Stoffe, die in fossiler, regenerativer oder nuklearer Form zur Energiegewinnung geeignet sind.
<b>Energieversorgungsanlage</b>	Unter Energieversorgungsanlage ist die Räumlichkeit zu verstehen, in der die Energieerzeugungsanlagen untergebracht sind.
<b>Erneuerbare Energien</b>	Erneuerbare Energien sind Energien aus nachhaltigen Quellen, die entweder nachwachsen oder nach menschlichem Ermessen unerschöpfbar sind.
<b>Splitgerät</b>	Als Splitgeräte werden solche Klimaanlage bezeichnet, die über eine Außeneinheit (Kondensator/Kompressor) und eine mit dieser verbundenen Inneneinheit (Verdampfer) verfügen.
<b>Stirling-Motoren</b>	Der Stirlingmotor ist eine Wärmekraftmaschine, in der ein abgeschlossenes Arbeitsmedium (meistens ein Gas wie Luft oder Helium) durch Temperaturveränderungen von außen erwärmt und wieder abgekühlt wird, um mechanische Energie zu erzeugen.

<b>TEHG</b>	Gesetz über den Handel mit Berechtigungen zur Emission von Treibhausgasen
<b>Turbo-Kaltwassersatz</b>	Von einem Turbo-Kaltwassersatz spricht man bei einer Kältemaschine, die Kaltwasser mittels eines Turboverdichters erzeugt. Im Turboverdichter wird ein Kältemittel auf ein höheres Druckniveau gebracht. Danach nimmt das Kältemittel im Verdampfer die Wärmeenergie aus einem geschlossenen Wasserkreislauf auf und entzieht somit dem abzukühlenden Wasser Energie. Anschließend wird das Kältemittel entspannt wobei die aus dem Wasserkreislauf aufgenommene Energie wieder abgegeben wird. Danach hat das Kältemittel einen gasförmigen Aggregatzustand und wird daher im sog. Kondensator mittels Kühlwasser wieder verflüssigt.
<b>Wärmetauscher</b>	Siehe Wärmeübertrager
<b>Wärmeübertrager</b>	Der Wärmeübertrager ist ein Bauteil, das Wärme zwischen zwei weiteren Bauteilen, etwa Kessel und Überhitzer, überträgt.
<b>Wirkungsgrad</b>	Der Wirkungsgrad ist das Verhältnis von abgegebener Leistung zu zugeführter Leistung und wird zur Beschreibung der Effizienz von Energiewandlungen verwendet.
<b>Gasbrenner</b>	Ein Gasbrenner entzündet ein Erdgas-Luft-Gemisch. Die Gasflamme wird im Kessel zur Erhitzung von Wasser oder zur Erzeugung von Dampf benötigt.
<b>Holz hackschnitzel</b>	Holz hackschnitzel sind z.B. durch Häckseln zerkleinertes Holz, die als Energieträger in Biomasse(heiz)kraftwerken verwendet werden. Holz hackschnitzel können aus verschiedenen Hölzern, etwa Altholz, Waldholz oder Landschaftspflegeholz hergestellt werden.
<b>Kompressionskälteanlage</b>	Die Kompressionskälteanlage erzeugt Kälte durch die mechanische Verdichtung eines Kältemittels und unter Ausnutzung von Verdampfungswärme.
<b>Kraft-Wärme-Kopplung</b>	Bei einer Energieversorgungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung wird neben der elektrischen Energie auch die entstehende Abwärme, etwa zur Wärmeversorgung, genutzt.
<b>Megawatt (MW)</b>	Einheit der Leistung. 1 Megawatt = 1.000 Kilowatt = 1.000.000 Watt
<b>Megawattstunde (MWh)</b>	Einheit der Energie. Der Verbrauch elektrischer von Energie wird auch in Megawattstunden angegeben. Eine Megawattstunde entspricht 1.000.000 Watt über einen Zeitraum von einer Stunde.
<b>Mehrstoffgemisch-Anlagen</b>	Unter Mehrstoffgemisch-Anlagen sind Anlagen zu verstehen, welche als Wärmeträger ein Gemisch aus Stoffen, wie zum Beispiel Wasser und Ammoniak im Falle des Kalina-Prozesses verwenden und dadurch die benötigte Prozess-temperatur durch einen niedrigeren Verdampfungspunkt herabsetzen.
<b>MSR Technik</b>	MSR ist die Abkürzung für „Messen, Steuern, Regeln“ und wird der Automatisierungstechnik (Gebäudeautomation) zugeordnet. Alle Sensoren, Aktoren, Bedienelemente, Verbraucher und andere technische Einheiten im Gebäude werden miteinander vernetzt.
<b>MW</b>	Abkürzung für Megawatt
<b>MWh</b>	Abkürzung für Megawattstunde
<b>NaWaRo</b>	Abkürzung für nachwachsende Rohstoffe

<b>Ölbrenner</b>	Ein Ölbrenner ist eine Kompakteinheit, in welcher der Brennstoff Heizöl mit Luft gemischt und am so genannten Flammkopf zerstäubt und entzündet wird. Ölbrenner sind vollautomatisch regelbare Feuerungseinrichtungen inklusive diverser Sicherheitseinrichtungen. Ölbrenner werden so an Wasserkessel montiert, dass der Flammkopf in den Wasserraum des Kessels ragt. Durch die Flamme wird dann im Kessel Wasser für Heizzwecke oder zur Dampferzeugung aufgeheizt.
<b>ORC</b>	Abkürzung für Organic Rankine Cycle
<b>Organic Rankine Cycle</b>	Das ORC ist ein Verfahren, bei dem zum Antrieb einer Dampfturbine nicht Wasserdampf, sondern organische Flüssigkeiten verwendet werden.
<b>Primärenergie</b>	Als Primärenergie bezeichnet man die Energie, die mit den natürlich vorkommenden Energieformen oder Energieträgern zur Verfügung steht. Im Gegensatz dazu spricht man von Sekundärenergien, wenn diese erst durch einen (mit Verlusten behafteten) Umwandlungsprozess aus der Primärenergie entstehen.
<b>Regenerative Energie</b>	Siehe erneuerbare Energien
<b>Schrauben-Kaltwassersatz</b>	Von einem Schrauben-Kaltwassersatz spricht man bei einer Kältemaschine, die Kaltwasser mittels eines Schraubenverdichters erzeugt. Im Schraubenverdichter wird ein Kältemittel auf ein höheres Druckniveau gebracht. Danach nimmt das Kältemittel im Verdampfer die Wärmeenergie aus einem geschlossenen Wasserkreislauf auf und entzieht somit dem abzukühlenden Wasser Energie. Anschließend wird das Kältemittel entspannt wobei die aus dem Wasserkreislauf aufgenommene Energie wieder abgegeben wird. Danach hat das Kältemittel einen gasförmigen Aggregatzustand und wird daher im sog. Kondensator mittels Kühlwasser wieder verflüssigt.

# Kontakt

Der Geschäftsbericht sowie weitere aktuelle Informationen über die **AGO AG Energie + Anlagen** sind auch im Internet abrufbar unter: **[www.ago.ag](http://www.ago.ag)**

**Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Investor Relations-Abteilung:**

**AGO AG Energie + Anlagen**

Am Goldenen Feld 23  
D-95326 Kulmbach

**Christian Reinlein**

Telefon: +49 9221 602-0  
Telefax: +49 9221 602-149  
E-mail: [ir-ago@ago.ag](mailto:ir-ago@ago.ag)

**Unter [www.ago.ag](http://www.ago.ag) steht Ihnen auch die Möglichkeit offen, sich in den Newsletter der AGO AG einzutragen.**

**Presse-Informationen für die Wirtschafts- und Finanzpresse erhalten Sie bei:**

**GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH**

**Marcus Kapust**

Beethovenstraße 60  
60325 Frankfurt am Main  
[mkapust@gfei.de](mailto:mkapust@gfei.de)  
Telefon: +49 69 743 037 08  
Telefax: +49 69 743 037 06

AGO AG Energie + Anlagen

Am Goldenen Feld 23

D-95326 Kulmbach

Telefon: +49 9221 602-0

Telefax: +49 9221 602-149

[www.ago.ag](http://www.ago.ag)